



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

165 (11.4.1939) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292089)

Hakenkreuzblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT N. 1000

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Gemeinschaft Nr. 35421. Das „Hakenkreuzblätter“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 60 RM. Einzelhefte 20 Pf. (einschl. 5 Pf. Postgebühren) Ausland 2,70 RM. u. 60 RM. (einschl. 5 Pf. Postgebühren). Einzelhefte 20 Pf. (einschl. 5 Pf. Postgebühren). Einzelhefte 20 Pf. (einschl. 5 Pf. Postgebühren).

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Gemeinschaft Nr. 35421. Das „Hakenkreuzblätter“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 60 RM. Einzelhefte 20 Pf. (einschl. 5 Pf. Postgebühren) Ausland 2,70 RM. u. 60 RM. (einschl. 5 Pf. Postgebühren). Einzelhefte 20 Pf. (einschl. 5 Pf. Postgebühren).



Dienstag-Ausgabe

9. Jahrgang MANNHEIM A Nr. 165 / B Nr. 99

Mannheim, 11. April 1939

Politischer Alarm in London und Paris

Zahlreiche Besprechungen und Diplomatenbesuche

Deutschlands Warnung beachtet / Der italienische Vormarsch

Chamberlain durfte nicht angeln

Der Beratungseifer in London und Paris

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters

1. b. London, 10. April

Die Befehle Albanens durch italienische Truppen veranlaßte Außenminister Lord Halifax bereits am Samstag den ganzen Stab des Foreign Office einzuberufen. Im britischen Außenamt herrschte infolgedessen schon gestern lebhafteste Tätigkeit. Mit Chamberlain, der sich in Schottland dem Angelfisch widmete, setzte sich Halifax mehrmals telefonisch in Verbindung. Der Premierminister hat sich daraufhin entschlossen, seinen Osterurlaub abzubrechen, und nach London zu gehen, wo er mittlerweile eingetroffen ist.

Am Samstagvormittag fand im Foreign Office ein Kabinettsrat statt, an dem nur wenige Minister teilnahmen, weil die meisten zum Osterurlaub aufs Land gefahren sind. Am Ostersonntagmorgen hatte Reville Cham-

berlain mit dem Außenminister Lord Halifax eine mehrstündige Aussprache, über deren Ergebnis nichts mitgeteilt wurde. Vor dieser Aussprache hatte Lord Halifax den französischen Botschafter Corbin und den griechischen Gesandten in London empfangen.

Lord Halifax begab sich am Nachmittag in Begleitung des Unterstaatssekretärs im Außenamt Cabogan in das Gebäude des Reichsverteidigungsausschusses. Dort hatte er Besprechungen mit dem Chef des britischen Generalstabs Gort und dem stellvertretenden Chef des Admiralsstabes, Admiral Cunningham. Ueber das Ergebnis dieser Besprechungen wurde ebenfalls keine Mitteilung herausgegeben.

Pariser Ministerrat vorverlegt

Aus Paris wird gemeldet, daß der Ministerrat, der erst am kommenden Mittwoch statt-

Fortsetzung siehe Seite 2

Ihre Sorgen

Mannheim, 10. April.

Wäre die gegenwärtige politische Situation nicht so heikel, hätte vor allem die von London mit allen Mitteln vorgetriebene Einkreisungspolitik nicht eine so gefährliche Auswirkung, so könnte man bei der Betrachtung der Angelegenheit, die in den Demokratien zur Zeit herrscht, beinahe belustigt auslachen. Wie der Sprecher einer amerikanischen Rundfunkgesellschaft am Sonntagabend sagte, hatte London noch nie ein so aufgeregtes und gespanntes Osterfest wie das diesjährige. Es ist zwar noch herzlich wenig bekannt geworden über die Ergebnisse der Beratungen, wenn diese überhaupt Ergebnisse gezeigt haben, man weiß auch noch nicht, ob die demokratischen Länder gewillt sind, irgendwelche Konsequenzen aus der Befehle Albanens durch italienische Truppen, die der Unterstellung der Länder Böhmen und Mähren unter das Protektorat des Deutschen Reiches so dicht auf dem Fuße folgte, zu ziehen. Tatsächlich sind die meisten Nachrichtenagenturen auf bloße Vermutungen und kleine Indiskretionen aus maßgeblichen politischen Kreisen angewiesen. Und wer weiß, ob darunter nicht soundsobiele Versuchsbällons sind, durch deren Hilfe das Foreign Office in London, das besonders hart angeschlagen zu sein scheint, Informationen und Winke erhalten will?

Immerhin, einzelne Hauptpunkte des demokratischen Interesses können heute bereits herausgepickt werden. Zum ersten scheint man sich heftige, wenn auch reichlich vergebliche Sorgen um das Schicksal Südslawiens zu machen. Allzu weitläufige Interpretieren der Mussolinirede am Jahrestag der faschistischen Revolution, in der von der italienischen Adria gesprochen wurde, legen die Worte des Duce nun so aus, als ob der Eingriff Italiens in Albanien nur ein Anfang gewesen wäre auf dem Wege, die Küste des ganzen adriatischen Meeres italienisch zu machen. Man hat sich ja in London und Paris immer gern um ungelegte Eier gekümmert und wichtige Feststellungen ganz übersehen. Warum sollte man also allenthalben auch gleich verstehen, daß Südslawien den italienischen Verlautbarungen mehr Glauben schenkt als den Kasanbräusen der demokratischen Presse? — Und wer es schon erfaßt hat, daß Südslawien sich in völligem Einklang mit Italien befindet, der brüllt in seiner Wut höchstens auf, daß wieder ein bequemer Einkreisungspartner gegangen ist, und bejammert Belgrads „Passivität“. Man scheint auch bereits vorauszu sehen, daß das südslawische Beispiel bei andern kleineren Staaten Schule machen kann. Nicht umsonst beweint die „Times“ die Einkreisungspolitik Hollands und Belgiens, die sich für die englische Hilfe bedanken, da sie sehr wohl wissen, daß diese Hilfe ja nie selbstlos ist und daß sie besser fahren, wenn sie sich mit den Achsenmächten zumindest nicht in einen Gegenlag stellen. Die Frage vieler kleiner Staaten: „Wie will uns schon England helfen?“ — ist nicht umsonst gestellt worden.

Vielleicht wird auch aus der Sorge, daß das Abschpringen der kleineren Staaten anhält, die während des Osterfestes so oft gestellte Frage



Achmed Zogu geflohen

Der König der Albaner, Achmed Zogu, der sich des Wortbruchs schuldig machte und das Eingreifen Italiens in Albanien herbeiführte, ist aus Tirana geflohen. (Scherl-Bilderdienst-M)

Ribbentrop an Jordana

Der Gruß an den Antikomintern-Kameraden DNB Berlin, 10. April.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat an den spanischen Außenminister Jordana das nachstehende Telegramm geschickt:

Nach vollzogenem Beitritt Spaniens zum Pakt gegen die kommunistische Internationale möchte ich Ew. Excellenz meine freudige Begrüßung darüber zum Ausdruck bringen, daß Ihr Land nach seinem heldenhaften und heldenreichen Kampf gegen den Kommunismus auf eigenem Boden nunmehr zur dauernden Aufrechterhaltung von Ordnung und Gerechtigkeit in den Kreis der Mächte eingetreten ist, die sich zur Bekämpfung der den Weltfrieden bedrohenden jenseitigen Elemente zusammengeschlossen haben.

Ich übersehe Ew. Excellenz in dem Augenblicke der öffentlichen Bekanntgabe dieses Entschlusses, durch den die deutsch-spanischen Beziehungen noch enger gestaltet werden, meine aufrichtigen Wünsche für ein glückliches Gedeihen Spaniens.

(gez.) Ribbentrop.

Um die Freiheit der Philippinen

DNB Manila, 10. April.

Wie die Zeitung „Manila Tribune“ berichtet, beabsichtigt Präsident Manuel Quezon, sich im Juni nach den Vereinigten Staaten zu begeben, um Roosevelt persönlich von der Notwendigkeit gewisser Änderungen und Zugänge zum philippinischen Unabhängigkeitsgesetz zu überzeugen.

Kabinettsitzung in London

Einberufung des Parlaments für Donnerstag erwartet

London, 10. April (GB-Funk)

Das englische Kabinet trat am Montag um 12.30 Uhr MZ zu einer Besprechung zusammen. Die Sitzung dauerte 2 1/4 Stunden. Ueber das Ergebnis der Besprechungen wurde zunächst nichts mitgeteilt. Es verlautet, daß noch nicht entschieden ist, ob und wann das Parlament zusammenberufen werden soll. Man erwartet jedoch, daß das Kabinet beschließen wird, beide Häuser für Donnerstagmorgen einzuberufen. Eine weitere Kabinettsitzung ist für Donnerstagvormittag einberufen worden.

Während der Kabinettsitzung sprachen der griechische und der rumänische Gesandte im englischen Außenamt vor.



Das Regierungsgebäude in der albanischen Hauptstadt Tirana

Von der Hafenstadt Durazzo aus haben die italienischen Truppen den Vormarsch in das Innere begonnen. Nach den letzten Meldungen soll die albanische Regierung Tirana bereits verlassen haben. (Weltbild M)

er f. Kerel einfarbig und elektrisch in arben, Mr. 90 JER PLANKEN F1,10 Radio ting" raum" 11erbar! Fernruf-Nr. 2071 etreit" e en mation RM 174.- RM 227.- RM 407.- en: Split, Venedig RM 497.- eiseziele Bayrischzell resee Ostmark, ten enios fm 23251/52

Chamberlain durfte nicht angeln

Fortsetzung von Seite 1

verständlicher, wann denn eigentlich Polen den Vertrag mit England unterzeichnen wolle. Man fürchtet anscheinend, daß Warschau doch noch in letzter Minute von dem englischen Plan zurücktreten wird. Nach den bisherigen Beratungsergebnissen scheint uns diese Sorge eigentlich überflüssig, zumal ja das englische Pfund bei diesem Vatikumschluß eine nicht unerhebliche Rolle gespielt hat. Für uns sind diese Überlegungen der anderen Seite eigentlich nur insofern von Wert, als sie zeigen, daß bei den Herren Demokraten doch ein reichlich schlechtes Gewissen herrschen muß, da man so sehr den Abfall des eben gerade „teuer“ erworbenen Bundesgenossen fürchtet. Der französisch-englische Kummer könnte viel richtiger in folgende Worte gefaßt werden: Kommen die Polen nicht doch noch vorzeitig dahinter, welches Spiel mit ihnen getrieben werden sollte?

Aus dem ganzen Fragenkomplex, der während der Feiertage zur Diskussion stand, schält sich noch eine weitere heraus, die der ganzen Formulierung nach ihre typisch englische Herkunft nicht verleugnen kann. Was wird aus Korbis werden? — Ein Blick auf die Karte zeigt, daß diese Insel des Ionischen Meeres dem südlichsten Zipfel Albanien ziemlich dicht gegenüberliegt. Diese Insel aber ist griechischer Besitz. Aus dieser Tatsache und ihrer Lage südlich der Straße von Otranto, wenn auch vor ihrem direkten Eingang, könnte man eigentlich die Ungefährlichkeit des ganzen Problems ableiten. Es wäre an sich für England gar kein Grund vorhanden, sich um diese hübsche Insel Sorgen zu machen. Darum muß es dem aufmerksamen Beobachter schon als tatsächlicher Fehler erscheinen, wenn von London aus so viel von der Insel gesprochen wird. Man kommt unwillkürlich auf den Verdacht, daß Großbritannien eines Tages seine Maltaflotte unter Dampf setzen und die Insel besetzen möchte. Dann aber wäre die Straße von Otranto direkt von englischen Kanonen bedroht und der strategische Wert der Besetzung Albanien ziemlich umstritten. Ob Mussolini aber einer solchen Maßnahme ruhig zusehen würde? Man sieht, schon das „Aus-der-Schule-Plaudern“ kann gefährlich werden; es wäre weit besser, man spräche nicht so viel von dieser Insel, die in griechischen und neutralen Händen keine Bedrohung des Zugangs zum Adriatischen Meer darstellt, unter einer eventuellen englischen „Schutzherrschaft“ aber den zündenden Funken abgeben kann, der die Auseinandersetzungen im ganzen Mittelmeer zum Ausbruch bringt.

Man braucht gerade kein Prophet zu sein, um die Voraussage treffen zu können, daß England in der nächsten Woche eine noch viel regere diplomatische Tätigkeit entfalten wird als bislang. Im Grunde sind ja weder die alte Tschcho-Slowakei noch Polen für England von lebenswichtigem Interesse. Hier aber im Mittelmeer fühlt es seine Straße nach Indien bedroht. Bedroht allerdings nur in dem Augenblick, da London das Duce-Wort vergißt, das besagt, daß das Mitteladriatische Meer für England ja nur eine Straße (die es auch haben kann), für Italien aber eine Lebensnotwendigkeit bedeutet. So rasch aber wird England das Gebot der Stunde nicht begreifen, das beweist seine ganze Haltung in der letzten Woche. Es wird also versuchen, sich seine Freunde im Mitteladriatischen Meer zusammensuchen, und es hat deren dort nicht wenige, um nun seinerseits Italien ein paar Trümpfe auf den Tisch

finden sollte, auf Dienstagnamittag vorverlegt wurde, und zwar auf Betreiben der britischen Botschaft in Paris, die dem französischen Außenminister Bonnet eine wichtige Erklärung der englischen Regierung überbrachte.

Am Sonntagnachmittag trat der ständige Ausschuss für die Landesverteidigung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und Landesverteidigungsministers Daladier zusammen. Anwesend waren der Kriegsminister, der Luftfahrtminister, der Generalissimus Gamelin, die Chefs der Generalstabe des Landheeres und der Luftarmee sowie der Chef des Admiralstabes. Die Beratungen dauerten etwa zwei Stunden. Eine Verlautbarung wurde nicht ausgegeben. Man erfährt lediglich, daß zum Schluß der englische Botschafter vom Ausschuss empfangen wurde.

Außenminister Bonnet hatte am Vormittag eine Unterredung mit dem ersten Sekretär der englischen Botschaft und wurde sodann vom Präsidenten Debrun empfangen. Darauf suchte er noch vor der Sitzung des Militärkomitees den Ministerpräsidenten Daladier auf.

Angeichts der Tatsache, daß die Gerüchte über eine italienische Aktion in Albanien schon in den letzten Tagen Gegenstand von Beratungen des Kabinetts waren und u. a. auch zu einer Anfrage im Unterhaus geführt hatten, glaubt man in politischen Kreisen Londons jedoch nicht an eine politische Rückwirkung des Ereignisses. Selbstverständlich ist vor allem die Opposition bestrebt, aus der Sache Kapital zu schlagen.

Schärftes Geschwätz in der Presse

In der englischen Presse wird das schärfste Geschwätz aufgeföhren und Italien des Bruches verschiedener Verträge und Zusicherungen gegenüber England beschuldigt. Die „Times“ erinnert daran, daß Chamberlain am Donnerstag im Unterhaus auf eine Anfrage erklärte, daß England keine besonderen Interes-

sen in Albanien habe, sondern nur ein allgemeines Interesse am Frieden der Welt; es sei aber noch zu früh festzustellen, ob dieser Frieden durch die Besetzung Albanien gefährdet sei.

Trotzdem wird auch diese Gelegenheit von der englischen Presse benutzt, die übrigen Staaten auf dem Balkan, vor allem die unmittelbaren Nachbarn Albanien, durch die übliche Hege und Panikmache zu beunruhigen und sie aufzufordern, sich in die „hilfreichen Arme Englands“ zu begeben. Dabei kommt aber vielfach die Erkenntnis zum Ausdruck, daß die italienische Aktion in Albanien schon der erste wirksame Schritt der Achse Berlin-Rom gegenüber den Einkreisungsversuchen darstelle.

Deutschlands Warnung wurde gehört

Großen Eindruck hat in London die Nachricht gemacht, daß Deutschland die Aktion Italiens billigt und vor einem Eingreifen Dritter warnt. Ohne Zweifel dürfte sich diese deutsche Haltung gerade in Bezug auf England sehr wirksam erweisen und Italiens Aufgaben in Albanien erleichtern.

Damit auch in England bei dieser Gelegenheit die übliche Brunnenbergung nicht fehlt, wird in der Presse ausführlich von angeblichen schweren Kämpfen bei der Besetzung gesprochen. König Joau soll sich — obwohl bekanntlich das Gegenteil der Fall ist — in ein Bauerntum geworfen und mit der Flinte in der Hand an der Spitze seiner fanatischen Bergbewohner in den Kampf gestürzt haben. Darstellungen dieser Art, die dazu bestimmt sind, auf die Tränenrinnen des englischen Publikums zu wirken, erscheinen seitenslang in der Presse zusammen mit der Nachricht, daß die albanische Königin mit dem zwei Tage alten Kronprinzen bei Nacht nach Griechenland gebracht worden sei.

Große Aufregung in Paris

Gescheiterte Einkreisungspläne / Ueble Hetze der Journaile

(Von unserem Pariser Vertreter)

rd. Paris, 10. April.

Die Aufregung in Paris über die albanischen Vorgänge ist gewaltig; auf diese Weise kann man sich auch am besten ohne Stellungnahme zu dem Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt — der tatsächlich offenbar auf Anweisung in der gesamten Presse ohne ein Wort Kommentar übergangen wird — vorbeibrüden. Zur Vermehrung des Ingrimmes über

die albanische Aktion Italiens trägt die Einsicht der eigenen Unfähigkeit zum Eingreifen und das Nichtvorhandensein anderer Mächte bei, die sich die Finger für Frankreich oder England verdrehten wollten.

Es ist im übrigen bezeichnend, daß die italienische Ordnungspolitik vielfach als Gegenstand auf die englisch-französische Einkreisungspolitik gegen Deutschland und Italien betrachtet wird. „Der Ge-

rußischen Sprichwort sagen, daß der Himmel hoch und England sehr weit ist, trotz Malta, Cypern und Alexandria, und trotz der englischfreundlichen Sowjetflotte, die ein vielleicht italienfeindlicher Türkei durch seine Meerengen passieren lassen könnte.

Dr. Wilhelm Kicherer.

eigenen Zusammenlebens. Köstlich ist auch der Einfall, der den Stoff zum dritten Aufzug abteilt; das ewig Weibliche trachtet trotz innerer Einsicht nach dem letzten Wort.

Zwar ist die Beziehung dieses letzten Aufzuges zum eigentlichen Gedanken der Handlung nur noch eine ganz lockere, dennoch ist er von lustspielhafter Wirkung. Dramaturgisch gesehen steht die breitausladende Behandlung seines an und für sich dünnlichen Inhalts in keinem rechten Verhältnis mehr zur komprimierten Fülle der Geschehnisse in den beiden ersten Aufzügen. Möchte man andererseits auf die Wirkung dieses Einfalls nicht verzichten, so wäre es Bühnenwirksamer gewesen, ihn vor dem dramatischen Höhepunkt am Ende des zweiten Aufzuges geschickt einzubauen, so daß die Steigerung gewahrt bleibt und damit die Spannung auf die Auflösung der Harmonie.

Die Aufführung ließ die Reize dieses Kammerstückartigen Unterhaltungsspiels mitunter ein wenig verloren gehen, weil die Spielleitung die dialektische Frage nicht entschieden genug löste. Wenn die Handlung in Heidelberg spielt und es dadurch angezeigt erscheint, die Darsteller in der örtlichen Mundart reden zu lassen, dann darf sie keinesfalls uneinheitlich oder gar störend wirken. Das „rauhbauige“ Wesen des in seinem Kerne gutbürgerlichen Pfläzlers, wie es der Stoff zeichnen will, verlangt dann auch Pfläzler, nicht aber (wenn auch notgedrungen) frankfurter Dialekt. Diese Schwierigkeiten waren vielleicht nicht so sehr zutage getreten, wenn Annemarie Collins sonst recht geschlossene Leistung als 17jährige Tochter insofern der munterlichen Schwierigkeiten nicht erheblich gelitten hätte. Erstlichweise verließ sie dieser Rolle darüber hinaus eine sympathische Ausdeutung. Zu mildern bliebe höchstens der wohl schon im Buch enthaltene Gegensatz zwischen der selbstischen Reife im ersten Akt gegenüber den im weiteren Handlungsablauf mehr und mehr herausgehöhlichten Züge kindlicher Schmiegligkeit. Dennoch gab sie dieser recht zentralen Akzentrolle reizende Farbgebung. Elisabeth Stiller machte nicht

nur die Oberflächlichkeit im Wesen der Ehefrau Eva glaubhaft, sondern auch die Wandlung zur Bestimmung auf ihre Pflichten. Köstliche Lichter verteilte sie auf das Wesensbild der urweiblichen Eva, die zum Schluß den Mann überlistet und sich an ihm „rächt“, weil er sie zur Vernunft brachte und „schwäch“ sah. Diesen Mann in der Gestalt des Fabrikanten Lämmerhirt stellte Ernst Langhainz mit seinen ganzen Schwächen und Stärken auf die Bühne. Er lenkte die häusliche Atmosphäre vom Gefrierpunkt ins gemächliche Klima, ward vom Getriebenen zum Treibenden, vom talentlos sich ins Schicksal Ergabenden zum Steuermann der Geschichte seiner Familie. Doch auch den Humor ließ er nicht zu kurz kommen, der seiner Gestalt mitgegeben ist. Recht erheiterns plähten die beiden Eheleute ab und zu aufeinander los; lebensgetreu und echt polierte sie aufeinander herum, und es waren wohl mit die stärksten Wirkungen auf den Zuschauer, der seine wahre Lust daran hatte. (Und übrigens wirkt das Lachen bei solchen Stellen hier wesentlich angebrachter, als auf der Bühne selbst.)

Bühnenbildner Ernst Becker schuf ein hilgetreues Interieur und außerdem lehte er auch die Idee mit der Heidelberger Schlossruine im Hintergrund gefällig in die Tat um. Sein regieführender Namensvetter Hans Becker wurde beim lebhaften Schlussbeifall (einmal gab es auch hellen Beifall auf offener Szene) Anteilmäßig mitbedacht.

Ergänzung der Schlussfuge

In der Heidelberger Providenzkirche spielte das Heidelberger Bach-Quartett F. S. Bachs letztes Werk, die „Kunst der Fuge“, die den Gipfel einer jahrhundertlangen musikalischen Entwicklung und des Bachschen Schaffens darstellt, in der Bearbeitung Hans Benders. Vor einiger Zeit hat die bekannte Kammermusikvereinigung dieses Meisterwerk in der seiner Eigenart vielleicht am nächsten kommen-

waltfreich des Duce sucht Südslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland von der Achse Paris-London fernzuhalten.“ (siehe beispielsweise das „Oeuvre“, das nach der Veränderung des Mittelmeerstatus die Möglichkeit für England erblickt, das englisch-italienische Abkommen zu kündigen (!)).

Der „Figaro“ beschreibt die Lage folgendermaßen: „Durch die Besetzung Albanien erwirbt Italien die Freiheit, die Adria bequem am Eingang und am Ausgang zu schließen... Durch Albanien verläuft der alte Landweg Rom-Byzanz, der den Italienern erlaubt würde, eine neue Salonika-Aktion (!) zu verbinden oder mindestens zu beeinträchtigen. Bei einer etwaigen Blockade des östlichen Mittelmeeres besetzt Italien durch Albanien einen Landweg nach China. Italienische Militäre, Luft- und Flottenstützpunkte in Albanien würden das Gleichgewicht der britischen Wehrkräfte im Mittelmeer und im Nahen Osten beträchtlich verändern.“ Ähnlich heißt es in der „Epoque“, Italien wolle durch die Besetzung Albanien der englischen Politik eine Antwort erteilen: „Welche Antwort an jene, die noch auf einen Sprung über ein Gabeln in der Achse Rom-Berlin gehofft haben!“

Die Frage, wie die beiden Westmächte reagieren wollen oder können, wird sehr sorgfältig erörtert, vor allem, weil Südslawien sich völlig zurückhält. In der gesamten Presse finden sich mehr oder minder ärgerliche oder unruhige Betrachtungen über Belgrads „Passivität“. Dagegen wird auf Grund phantastischer Berichte über angebliche Kämpfe in Albanien der Mut der Albaner bewundert und als Vorbild hingestellt.

Außenminister Bonnet, in ständiger Verbindung mit dem Londoner Foreign Office, empfing eine Reihe von Diplomaten, darunter den englischen Botschafter Sir Eric Phipps und den südslawischen Gesandten.

Göring in Tripolis

Ein Ehrengesicht italienischer Festführer

DNB Tripolis, 10. April

Generalfeldmarschall Göring traf am Ostermontag mit seiner Gattin von Reggio kommend mit dem deutschen Motorschiff „Romferat“ der Hamburg-Amerika-Linie in Tripolis ein. In seiner Begleitung befanden sich Staatssekretär Körner, Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Griebach, Oberleutnant Konrad, SA-Oberführer Görner und Hauptmann Hackbart.

Nachdem das Schiff, dem Generalfeldmarschall zu Ehren bereits ab Mittag von einem Zerwürf der italienischen Kriegsmarine begleitet war, erschienen einige Stunden vor der Ankunft in Tripolis zwei weitere Festführer, um nach einer Vorbefahrt in Paradeform den Generalfeldmarschall nach Tripolis zu geleiten. Nach der Ankunft im Hafen begab sich Luftmarschall Bohle mit der Generalität von Tripolis an Bord des Schiffes, um den Generalfeldmarschall und Frau Göring zu begrüßen. Unter dem Donner des Salutis der im Hafen ankernden Kriegsschiffe betrat dann der Generalfeldmarschall den Boden Libyens. Dort hatten, umrahmt von einer unübersehbaren Menschenmenge, Einheiten der in Libyen stationierten Truppen und der Reichsflieger-Partei, sowie aus der einheimischen Bevölkerung gebildete Formationen Aufstellung genommen. Nach Abschreiten der Fronten unter den Klängen der Nationalhymnen begrüßte der Generalfeldmarschall die erschienenen Spitzen der Behörden und hohen Würdenträger.

den Bearbeitung für Violone, Bratsche, Tenororgel (zwischen der Bratsche als Altgeige und dem Cello als Bassinstrument liegend) und Violoncello auch in Mannheim gespielt. Bei der Aufführung in Heidelberg spielten die vier Künstler, Hans Bender, Hermann Oetz, Adam Kettig und Willi Kaufmann die abschließende monumentale Quadrupelnummer, die beinahe nicht vollendet ist, da nach Philipp Emanuel Bachs Zeugnis der Meister darüber gestorben ist, mit dem üblichen abschließenden Orchester „vor deinem Thron tret ich hiermit“. Dann wurde die Quadrupelnummer wiederholt und der interessanter Ergänzungsuch des Adolfer Russlers Carl Hermann Villner gespielt. Mit Ehrfurcht und großen Können ist Villner an die Ergänzung gegangen, richtig führt er die gewaltige Fuge zu Ende. Den Schluß steigert er in der eindringlichen Herausarbeitung des BACH-Themas zu einer ergreifenden Huldigung vor dem Meiler. Man wird allerdings auch nicht übersehen können, daß es wohl unmöglich ist, den gemächlichen Geist des lösmische Urkräfte lebendig wachenden Genies Bachs, der aus allen seinen polyphonen Meisterwerken spricht, nachzuahmen. Bei allem Können bleibt über der Ergänzung doch die unelendliche Zwicklichkeit des konstruktiven Nachgestaltens, eine gewisse Gefühlsamkeit, die dem Geiste aller anderen Paare des Werkes und auch vom Anfang der Quadrupelnummer nicht mehr zu folgen vermag.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Helle-Uraufführung in Dresden. Die Generalintendant der Sächsischen Staatstheater hat das neue Werk von Fritz Helle „Der Schöppenmeister“ zur Aufführung angenommen. Helle ist der Verfasser des Dramas „Der Herzog von England“.

Salzburger Festspiele. An Stelle von Wilhelm Furtwängler wird Willem Mengelberg in diesem Sommer die Salzburger Opernaufführungen dirigieren.

Mit außerordentlichem Offizier „Times“ hin, aus dem Einkreisung der Röhren eine we. Nach dem Zunglich Belgie lich erklärt, daß manns wünschte die Kampfhalte hem einseitiger Holland, die Schen. Wie durch Schweiz und Dänemark.

Die jugoslawischen halbamtlichen Aussagen abgegeben. Die von einem verbreiteten Nachrichten Jugoslawien im Zusammenhang in Albanien nicht richtig ist mit der italienischen in Föhung. Die Krönung die jugoslawische und die Auf jugoslawisch-italienisch, werden weiterhin

Nach einem unvollständigen Bericht der London-Top-Nachrichten eine hervorragende Expeditionen der Briten, nicht über Rom und Obadomes a Stenp. Bei der in Tripolis von sich äußert lobend. Der Weg führte Holland. Im 3000 von überquert. N. Flugstraße landet wohlhalten auf. Erprobung der M. welle befriedigen mit einer Maschin. London-Bündnis unrichtigkeit bef

Pariser Besuch. Am Donnerstag Ministerpräsident Daladier eingetroffen.

die Vorhut der auf nachrückenden Linien in Tirana. Gruppen, die die an waren Veraglere den Flugplatz ein nach Tirana befürchtet. Sie begegnen überhand, sie wurden, die die Nacht vor der bewaffnete nicht freigelassene hatte, und von den Italienern befreite. Offiziellen Gehörte die noch umherkreist ein Teil der Bundes der Teil der Dr. Etwas nach Libyen. Nach einer amilien wurde auch um 13 Uhr von der schlagigen Landungs König Joau. Wälfen und Gef. in Florenz einget. nur dort seine Joau hat bei seinem gesamten Volk. Werk von rund 400 genommen.

11. April 1939

Andere sagen: Danke bestens!

London und der Einfreisungsplan
DNB London, 10. April.
Mit ausgesprochenem Rhythmus nimmt die Londoner Öffentlichkeit die Osterbilanz der Times hin, aus der hervorgeht, daß die englischen Einfreisungsbestrebungen in verschiedenen Ländern einen kläglichen Schiffbruch erlitten. Nach dem Leitartikel der Times haben nämlich Belgien und Holland ausdrücklich erklärt, daß sie keinerlei Schutz Großbritanniens wünschten. Die Stelle bezieht sich auf die kampflosen Versuche Englands, sein Schicksal einseitiger Protektion auch auf Belgien, Holland, die Schweiz und Dänemark auszuweihen. Wie durchsichtig haben sich auch die Schweiz und Dänemark ähnlich ablehnend geäußert.

Keine jugoslawischen Maßnahmen!

DNB Rom, 10. April.
Die jugoslawische Gesandtschaft in Rom hat den halbamtlichen „Giornale d'Italia“ Erklärungen abgegeben, in denen es u. a. heißt:
„Die von einem Teil der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über Maßnahmen, die Jugoslawien im Zusammenhang mit den Vorfällen in Albanien getroffen haben soll, sind nicht richtig. Die jugoslawische Regierung ist mit der italienischen Regierung fortwährend in Fühlung.“ Die Bereitschaft der italienischen Regierung, die jugoslawischen Interessen zu achten und die Ansicht Jugoslawiens, daß das jugoslawisch-italienische Abkommen nicht gestört ist, werden weiterhin betont.

„Londor“-Typ ist tropenfest

Bremen, 10. April.
Auf einem umfangreichen Wüstenflug wurde die „Londor“-Typ-Maschine „Pommern“ für tropische Verhältnisse geprüft. Sie erzielte dabei hervorragende Ergebnisse. Unter Leitung des Chefkonstruktors der Hocht-Wulf-Flugzeugbau GmbH, Bremen, T. Naef, führte der Flug zunächst über Rom nach Tripolis und von hier nach Ghadames an der französisch-tunesischen Grenze. Bei der Rückkehr wurde die Besatzung in Tripolis von Marschall Balbo begrüßt, der sich äußerst lobend über die Maschine äußerte. Der Weg führte dann zurück über Rom und Mailand. In 5000 Meter Höhe wurden die Alpen überquert. Nach 6000 Kilometer langer Flugstrecke landete die „Pommern“ wieder wohlbehalten auf dem Bremer Flughafen. Die Ausprobung der Maschine im tropischen Klima verlief befriedigend. Die „Pommern“ wurde mit einer Maschine gleichen Typs an das London-Zandibar verkauft und für den Südamerikadienst bestimmt.

Verster Besuch des dänischen Winterpräsidenten. Am Donnerstagabend ist der dänische Winterpräsident auf dem Luftwege in Paris eingetroffen.

Wie Albanien Hauptstadt besetzt wurde

Nach einer Nacht des Grauens / König Zogu mit dem Goldschatz in Griechenland

Dr. v. L. Rom, 10. April
Am Samstagvormittag um 9.30 Uhr rückte die Kothut der auf der Straße Durazzo-Tirana vorrückenden italienischen motorisierten Einheiten in Tirana ein. Die ersten italienischen Truppen, die die albanische Hauptstadt betraten, waren Bersagliere-Verbände. Zuvor war auf dem Flughafen ein mit Flugzeugen aus Tarent nach Tirana befördertes Grenadierregiment gelandet. Sie begegneten keinem nennenswerten Widerstand, sie wurden sogar von der Bevölkerung, die die Nacht über schwer unter dem Terror der bewaffneten Banden, darunter zahlreiche freigelegene Verbrecher, zu leiden gehabt hatte, und von den in Tirana zurückgebliebenen Italienern begeistert begrüßt. Alle wichtigen öffentlichen Gebäude wurden zum Schutz gegen die noch umherstreifenden Banden sofort besetzt. Ein Teil der Banden wurde entwaffnet, ein anderer Teil der Irregulären flüchtete auf der Eile nach Elbasan ins Landesinnere.
Nach einer amtlichen Meldung der Agenzia Lufoni wurde auch Stutari am Samstag um 15 Uhr von dem von General Scattini befehligten Landungskorps besetzt.

König Zogu von Albanien ist mit Ministern und Gefolge auf griechischem Boden in Florina eingetroffen. Bereits am Vortage war dort seine Gattin angekommen. König Zogu hat bei seiner Flucht aus Tirana den gesamten Goldschatz des Staates im Wert von rund 400 000 Schweizer Franken mitgenommen.

Unruhige Stunden in Tirana
Die albanische Hauptstadt erlebte in der Nacht von Freitag auf Samstag schreckliche Stunden,

„Stiller Boykott“ deutscher Waren in Holland

Auswirkungen auf die holländische Landwirtschaft / Die Treibereien der Juden

(Drahtbericht unseres Vertreters im Haag)

Haag, 10. April.
In holländischen landwirtschaftlichen Kreisen befindet man sich in großer Sorge über die fortlaufende Verringerung des Absatzes holländischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Deutschland, die ihrerseits wieder eine unvermeidliche Folge darstellt. Im Laufe verschiedener Besprechungen agrarischer Organisationen wurde die Ansicht geäußert, daß für die rückläufige Tendenz des holländisch-deutschen Warenverkehrs zu einem großen Ausmaß jüdische Boykottbestrebungen gegen Deutschland verantwortlich zu machen seien. Tatsächlich ist es auffällig, daß man in holländischen Geschäften, vor allem in den großen, meist von Juden geleiteten Kaufhäusern, immer weniger deutsche Waren, dafür umso mehr amerikanische und andere ausländische Fabrikate, sieht, obwohl die Qualität solcher nichtdeutschen Erzeugnisse stark zu wünschen übrig läßt und verschiedentlich deren Preise erheblich höher liegen.

In Haager offiziellen Kreisen will man es zwar nicht wahr haben, daß in Holland ein organisierter Boykott deutscher Waren besteht, und an dem guten Willen der amtlichen Instanzen, einer öffentlichen Boykottpropaganda entschieden entgegenzutreten, soll hier auch nicht gezweifelt werden. Die Sache liegt auch vielmehr

so, daß die Bekämpfung deutscher Waren hauptsächlich in der Form des „stillen Boykotts“, d. h. auf dem Wege vertraulicher Abmachungen zwischen den jüdischen Einkäufern großer Firmen und den jüdischen Groß- und Zwischenhändlern betrieben wird. Es ist deshalb nicht immer leicht, diesen Vorkommnissen auf die Spur zu kommen. Ab und zu gelingt es aber doch, unzweideutige Beweise hierfür in die Hand zu bekommen.

„Rotterdamse Nieuwsblad“ verrät sich

So brachte dieser Tage das „Rotterdamse Nieuwsblad“ den nachstehenden bemerkenswerten Bericht: „Das Leid, das man den Juden in Deutschland und in Zentraluropa bereitet, hat, wie herzlos dies auch klingen möge, einen Glanz der Zufriedenheit auf das Antlitz so mancher Expeditionsunternehmers von Roosendaal gezaubert. Für die vielen Expeditionsbetriebe in dieser brabantischen Grenzstadt hat die Judenverfolgung nämlich eine ebenso plötzliche wie willkommene Umkehr der Konjunktur gebracht. Nachdem in den letzten Jahren die Modehäuser von Wien und Berlin die Einfuhr aus Paris und Belgien zum großen Teil verdrängt hatten, was man im Roosendaaler Expeditionsgeschäft nur zu deutlich zu spüren bekam, ist nunmehr innerhalb kurzer Zeit eine radikale Wenderung eingetreten. Es muß stillschweigend ein vollständiger Boykott gegen die Berliner und Wiener Modefirmen eingeleitet worden sein, denn die Roosendaaler Expediteure, die fast stets die gesamte Einfuhr an

französischen und belgischen Modeartikeln durchzuführen hatten und die diesen Geschäftszweig in zunehmendem Maß hatten zusammenschumpfen sehen, haben jetzt wieder alle Hände voll zu tun. Frankreich und Belgien scheinen wieder für uns die Hauptlieferanten von Modeartikeln geworden zu sein.“ (1)

Ein sehr gefährliches Spiel

Besonders auffällig muß an obiger Veröffentlichung die Tatsache wirken, daß das genannte Rotterdamse Blatt, das übrigens über eine sehr große Auflage verfügt, über diese Boykotttendenzen mit augenscheinlichem Wohlgefallen und ohne die geringste kritische Randbemerkung berichtet. Dabei kann kein Zweifel darüber bestehen, daß man sich in Holland durch solche Machenschaften selbst sehr in die Finger schneidet und daß nicht nur die holländische Landwirtschaft, sondern auch zahlreiche artliche Importfirmen und Geschäfte die unmittelbaren Leidtragenden hiervon werden müssen. Wie nachteilig sich für die holländische Wirtschaft diese systematische Untergrabung der holländisch-deutschen Handelsbeziehungen auswirken muß, geht u. a. aus der ersten Ermahnung des „Limburger Koerier“ hervor, der betont, daß „eine neue antideutsche Boykottaktion, wie man sie augenscheinlich jetzt wieder in den Vereinigten Staaten als Reaktion auf das deutsche Auftreten in der Tschcho-Slowakei propagiert, sich für unser Land verheerend auswirken würde. Man braucht hierbei noch durchaus nicht an deutsche Gegenmaßnahmen zu denken. Wenn wir nämlich plötzlich die deutsche Einfuhr verhindern würden, würde dies schon auf Grund des Clea-

„Willst du für Polen sterben?“

Profeslkundgebung in London gegen den Einkreisungspakt

(Von unserem Londoner Vertreter)

L. b. London, 10. April.
Der Ausgang der englisch-polnischen Verhandlungen und insbesondere der in Aussicht genommene Abschluß eines gegenseitigen Beistandspaktes ist von einem Teil der englischen Öffentlichkeit mit ziemlich gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Während nämlich Oberst Beck Erklärungen vor der internationalen Presse abgab, wurden auf dem Piccadilly Circus und auf anderen größeren Plätzen der englischen Hauptstadt Demonstrationen von Flugblättern verteilt, in denen gegen den Abschluß eines Vertrages mit Polen scharf

Stellung genommen wurde. „Willst du für die Polen sterben?“ lautet z. B. ein Flugblatt, während riesige Plakate fordern, daß England sich aus dem osteuropäischen Feld heraushalten und sich mehr um das britische Empire kümmern sollte. In Flugblättern, die von der Britischen Union, der englischen Flottenbewegung sowie von anderen politischen Verbänden verteilt wurden, wurde weiter behauptet, daß England zu viel Geld in Polen investiert habe. Die Engländer hätten aber keine Lust, für die sowjetrussische Agendepolitik in den Krieg zu ziehen.

Bei einer guten Cigarette ist jeder Zug eine neue Freude

ATIKAH 5A

Mussolini lobt das Expeditionskorps

Rascher italienischer Vormarsch im albanischen Restgebiet

DNB Rom, 10. April.
Der italienische Vormarsch in den albanischen Restgebieten schreitet mit großer Schnelligkeit fort. Nach am Samstag besetzte eine motorisierte Kolonne die Stadt Elbasan. Am Sonntag folgten Argirocastro und Berat. Die italienischen Truppen wurden überall von der Bevölkerung mit großer Herzlichkeit begrüßt. Die verstreuten albanischen Truppenteile lieferten ihre Waffen an die Italiener ab.

es jedoch, sich Lust zu schaffen und gegen die Bande erfolgreich vorzugehen. In der Nacht selbst lieferten sich Gendarmen und Banden Feuergefechte.
Die Nachricht von der Einnahme Tiranas wurde in Rom eine Stunde nach dem Einzug der Truppen bekannt. Die Bevölkerung wurde durch Extraausgaben unterrichtet und gab ihrer großen Freude Ausdruck. Sofort zeigten sich an den Gebäuden die ersten Fahnen. Die zahlreichen in Rom weilenden deutschen Touristen nehmen herzlichen Anteil an der Freude des italienischen Volkes. Die italienischen Rundfunkstationen geben in kurzen Abständen die amtlichen Verlautbarungen über die Lage in Albanien wieder. Zum ersten Male wurde vom römischen Sender die Nachricht auch in albanischer Sprache gefandt.

ringvertrages unmittelbar zu einer Behinderung der holländischen Ausfuhr nach Deutschland führen. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, wie hoch der Prozentsatz unseres Warenaustausches mit Deutschland innerhalb unseres gesamten Handelsverkehrs mit dem Auslande ist und welche Wirtschaftszweige in Holland alle hierauf angewiesen sind, um einzusehen, daß eine solche Boykottaktion ein zweischneidiges Schwert darstellt und für unsere eigene Land- und Gartenbauwirtschaft, deren Lage doch sowieso schon seit längerer Zeit nicht mehr gesund ist, einfach mörderische Folgen haben muß. Wir können uns übrigens nicht vorstellen, daß es nächsten denfende Holländer gibt, die ernstlich eine Beteiligung an einer solchen zweifelhaften Boykottaktion amerikanischen Ursprungs in Erwägung ziehen.

Das Blatt mag Recht haben, wenn es hierbei nur „nächsten denfende Holländer“ im Auge hat. Der organisierte „stille Boykott“ wird jedoch auch nicht von ihnen, sondern von den vielen Juden betrieben, die im holländischen Handelsleben schon immer eine große Rolle gespielt haben.

In Kürze

Der italienische Außenminister Graf Ciano, der am Ostermontag um 9 Uhr Tirana verlassen hatte, ist nach frühzeitigem Flug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen und hat sich sofort zur eingehenden Berichterstattung zu Mussolini begeben.

Ganda erklärt im „Giornale d'Italia“, daß Italien ein besonderes lebenswichtiges Interesse Großbritannien gegenüber Frankreich in Albanien nicht kennt und auch nicht anerkennen werde.

Weitere Vertrauenskundgebungen sind Mussolini von dem provisorischen Ausschuss zur Verwaltung Albanien sowie von dem albanischen Gesandten in Sofia zugegangen, der sechs Jahre lang als Vertreter Albanien in Rom weilte.

Die durch den Terror der Zogu-Banden vertriebenen italienischen Flüchtlinge haben dank der schnellen Aktion der italienischen Truppen schon am Samstagabend die Rückreise nach Albanien antreten können.

Kleine badische Nachrichten

Der falsche Gaskontrollleur

Pforzheim, 11. April. Wie der Polizeibericht meldet, erschien in einer Wohnung der Deimlingerstraße ein Mann und gab vor, er müsse die Gasuhr kontrollieren. Nachdem er diese mit einer Taschenlampe abgeleuchtet hatte, erklärte er der anwesenden Frau, es müsse ein neue Gasuhr gesetzt werden. Dann ließ er sich die letzte unbezahlte Gasrechnung vorlegen, notierte etwas auf einem Durchschreibeblock und sagte der Frau den Betrag von 7,28 RM. müsse sie sofort bezahlen. Die Frau gab ihm einen Zwanzigmarschein, worauf der Mann sagte, er lasse ihn im Nebenhaus, wo er auch zu tun habe, wechseln. Darauf verschwand er mit dem Zwanzigmarschein und kam nicht mehr zurück.

Tagung der Oberrheinischen Narrenzunft

Lahr, 11. April. Die Oberrheinischen Narrenzünfte werden am Sonntag, 23. April in Lahr zu einer Tagung zusammenzutreten. Die Zunftmeister der Zünfte aus Lörrach, Säckingen, Zell i. B., Schopfheim, Weil a. Rh., Freiburg, Emdingen, Kenzingen und Lahr werden vor allem über den Ort des nächstjährigen Oberrheinischen Narrentages Beschlüsse fassen.

20 Millionen Jungfische eingefischt

Friedrichshafen, 11. April. Der Württ. Fischereiverband am Bodensee hielt dieser Tage in Friedrichshafen seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht, den der Vorsitzende und Kreisfachwart Göppinger-Langenargen erstattete, wurden im vergangenen Jahr 14 Millionen Blauflecker und 6 Millionen Saugfische in den Bodensee eingefischt. Ferner wurden 30 000 Seeforellen in der Schweiz aufgefischt. Durch Zuweisung des Württ. Landesfischereiverbandes konnten außerdem 2000 Stück Zanderfische eingefischt werden. Nicht zuletzt

wurden aus Mitteln, die Polizeidirektor Regierungsrat Dr. Büttner-Friedrichshafen aus der Kasse „Edelfischerei“ zur Verfügung stellen konnte, 20 000 Kalfeglinge aus der Halbrutstation des Reichsverbandes der deutschen Fischer in Hamburg aufgefischt und in den Bodensee eingefischt.

Edingen berichtet

* Standesregister im März. Geburten: 1. Gottfried, Sohn des Hilfsarbeiters Emil Bernhardt; 2. Christel Waltraut, Tochter des Gärtners Friedrich Grießer. — Eheschließungen: 6. Peter Oiler, Maurer, und Elisabeth Eva Jöst, Tabakarbeiterin; 22. Ernst Gerdinus Hirsch, Bäcker, und Lidia Anna Marci, Arbeiterin. — Sterbefälle: 2. Anna Dinga geb. Kroner, Witwe, 87 Jahre alt; 10. Andreas Klein, Arbeiter, 63 Jahre alt; 14. Theodor Vogel, Postmeister a. D., 59 Jahre alt.

* Silberne Hochzeit. Zugführer Ludwig Arous und Ehefrau Johanna geb. Winter feierten am 10. April das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Aus den Nachbargebieten

Wieder Festspiele auf der Hardenburg

Bad Dürkheim, 11. April. Die im letzten Jahr mit großem Erfolg abgeschlossenen Festspiele auf der Hardenburg werden auch in diesem Sommer vom Landesbühnenverband Saar-Pfalz weitergeführt werden. Als Spielplan sind drei Stücke unter Leitung des Intendanten Dr. Erich Schumacher vorgesehen. Mit „Florian Geber“ wird uns Gerhart Hauptmann eines seiner schönsten Schauspielwerke vermitteln. Weiter kommt Kurt Langenbeck mit seiner Traödie „Der Schwerveräter“ zu Wort, um an einem anderen Abend von dem Volksstück „Die Finsternis“ abgedruckt zu werden. Mit diesen Darbietungen

wird „Kraft durch Freude“ auch dieses Jahr wieder Zehntausenden ein Stück deutschen Kunstschaffens mit auf den Weg geben.

Ein Bergsträßer Blütenfest

Hensheim, 11. April. In der ersten Sitzung der Ratsherren nach der Eingemeindung der Gemeinden Auerbach, Schönberg und Zell sprach der Bürgermeister Dr. Richter über die Entwicklung der Stadt in baulicher und verkehrspolitischer Hinsicht. Das Verkehrsamt wurde hauptsächlich beauftragt, das aus den vergangenen Jahren bekannte Auerbacher Blütenfest wird in Zukunft den Namen „Bergsträßer Blütenfest“ tragen und eine weitere Ausgestaltung erfahren.

Dies und das

s. Gefährlicher Irrtum eines Apothekers. Einen Irrtum, der unheilvolle Folgen haben könnte, konnte man gestern mit Hilfe des Hundes noch rechtzeitig richtigstellen. In einer Apotheke im Norden Berlins erschien nachmittags eine Frau, um Tabletten zu kaufen. Es handelte sich um ein harmloses Medikament, das ohne ärztliches Rezept verabfolgt werden konnte. Wenige Stunden, nachdem die Frau gegangen war, stellte sich heraus, daß man ihr irrtümlich eine Glasröhre mit Tabletten gegeben hatte, die unter Umständen tödlich wirken können. Der Apotheker verständigte sofort die Polizei, die sich ihrerseits schleunigst mit dem Hundsfunk in Verbindung setzte. Am Spätnachmittag vernahm die Berliner Hundsfunkführer ein plötzliches Wölfling der Sendung. Gleich meldete sich der Anrufer mit der Bekannmachung, daß eine Frau in einer Apotheke in der Fennstraße Tabletten gekauft habe, um deren sofortige Rückgabe ersucht werde,

da bei ihrer Einnahme Lebensgefahr bestünde. Die zweimal hintereinander befragte Person meldung hatte auch glücklicherweise den Erfolg, daß schon nach einer Viertelstunde die Tablettenläuferin in der Apotheke erschien und daß noch nicht geöffnete Röhren auf den Boden armeten erleichtert auf und auch die alte Frau machte keinen Hehl aus ihrer Freude darüber, durch den Reichsfürst von Berlin bei Gesundheit und Leben erhalten worden zu sein.

s. Wildernde Hunde überfielen 400 Schafe. In einem Schafstall in der Niederlausitz bei Reichen rühten zwei wilde Hunde ein fürchterliches Wüten an. Die Hunde setzten den Augenblick ab, in dem sich der Schäfer entfernte, woraus man schließen kann, daß sie mit voller Ueberlegung handelten, und drangen dann in den Stall ein. In ihm befanden sich rund 400 Schafe, aber die die beiden Hunde verließen. 62 Schafe fanden hierbei den Tod, teils auch durch die Panik, die der Ueberfall hervorrief. Die Tiere drängten sich in den

Speise- und Wohnzimmer Dietrich E 3, 11

kauft man bei... Todesangst berart zusammen, daß viele erlösen oder zertrampelt wurden. Offenbar wurden die Hunde in ihrer Wut beiseite gedrückt, hatten aber doch so viel Wut geleckt, daß sie nachmals zum Stall zurückkehrten, um die Wunden fortzusetzen. Erst hierbei konnten sie von dem Schäfer und einigen Helfern unbeschädigt gemacht werden. Der Vorkauf der angeblichen Hunde wurde ermittelt.



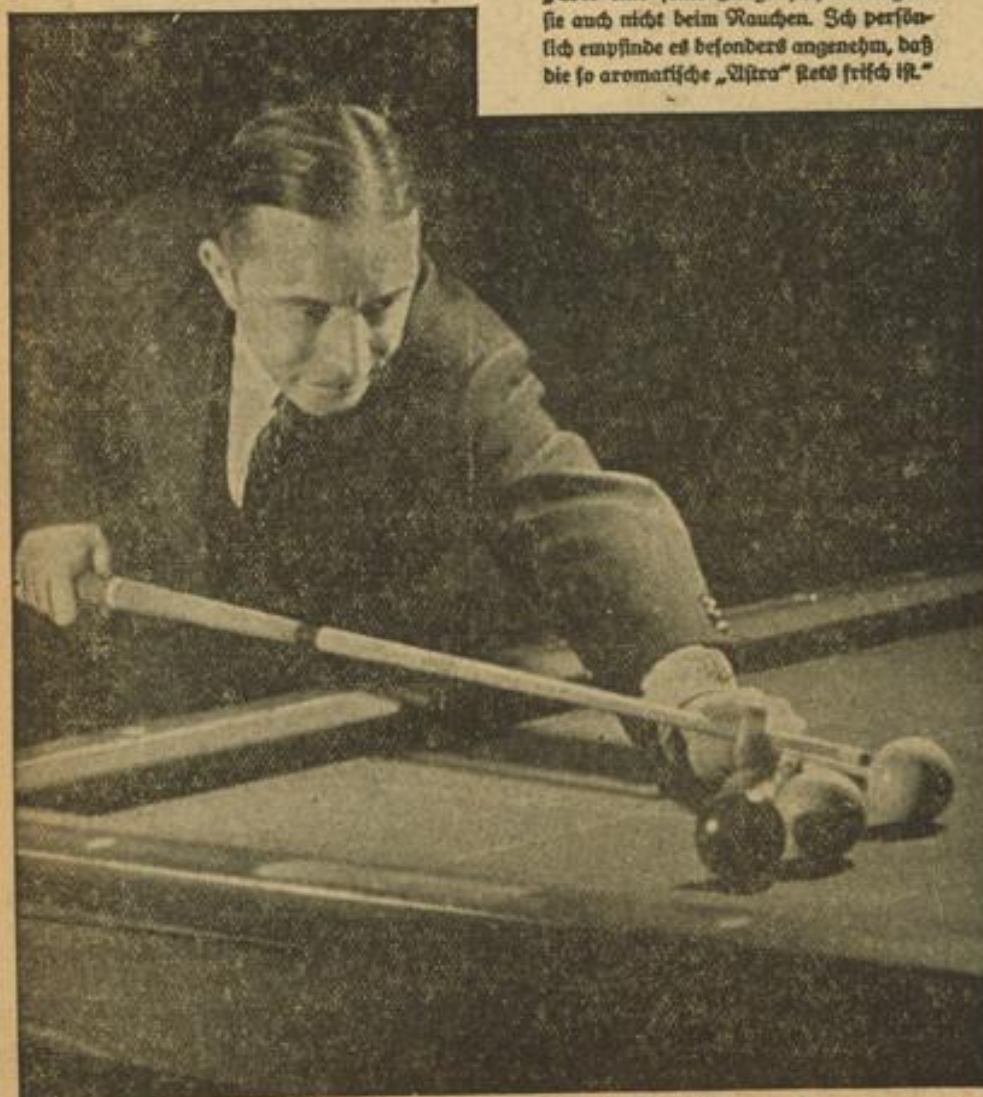
„6 Jahre im Ausland - wie herrlich schmeckt da wieder die deutsche Zigarette: Eine „Astro“ - aromatisch und leicht.“

Günther Freiherr von Berg, Berlin W, Savignypfad 14, März 1939.



„Fehlschmecker - auch beim Rauchen.“

„Gerade die Fehlschmecker bevorzugen die „Astro“, so berichtete uns Heinz Wölting, Oberteller im Schloss-Restaurant Wiesbaden, am 22. Januar 1939. „Wer eine feine Zunge hat, verlangt sie auch nicht beim Rauchen. Ich persönlich empfinde es besonders angenehm, daß die so aromatische „Astro“ Rest frisch ist.“



Leicht und aromatisch rauchen - besser für Sie!

„...weil ich reiches Aroma verlange..!“

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astro“. Besondere Kenntnis der Mischung und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Im Hause Kyriazi lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers.

Rauchen Sie „Astro“ eine Woche lang. Dann werden Sie finden, daß sie aromatisch und leicht ist. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astro“.

... weil sie mir so gut schmeckt!

Am 27. 1. 1939 sprachen wir mit Meister Althaus, seines Zeichens Zimmermann in Warendorf, Dösterstraße 32. „Warum ich die „Astro“ rauche“, meint er bedächtlich, „ganz einfach: Weil sie mir so gut schmeckt. Ich verlange viel Aroma von einer Zigarette. Aber von schwerem Tobak halte ich nichts. Ich bleibe bei der „Astro“.“



Familientradition - zu Ihrem Vorteil!

Tabakauswahl für die „Astro“ und „Astro“-Mischung - das verlangt besonderes Wissen um die Eigenart des Tobaks und seiner edelsten Höhenlagen. Denn Jahr für Jahr wechseln Klima und Zeiten - die „Astro“ aber muß gleich bleiben in Aroma und Leichtigkeit. So heißt es oft, 100 oder 150 erprobte Provenienzen zu prüfen und zu sichten, um wenigstens 5 oder 10 zu finden, die wahrhaft für die „Astro“ geeignet sind. Darum kann eine Zigarette wie die „Astro“ gerade im Hause Kyriazi so vollkommen hergestellt werden. Denn hier paart sich die Technik der Organisation mit familiärem Wissen: Vertrautheit mit dem Wesen des Tobaks ist selbstverständlich fast von Kindesbeinen an.



„Immer mit der Ruhe!“

„Wenn der Gegner eine Riesenserie von Wägen einlegt, dann heißt es vor allen Dingen, Ruhe bewahren!“ Das sagte uns der bekannte deutsche Billardspieler Hans Weiß, Berlin SW 2, Solmsstraße 14, am 18. März 1939. „In solchen Pausen des Wartens und Beobachtens ist mir die „Astro“ unentbehrlich. Aromatisch und leicht muß die Zigarette sein, die ich dann rauchen will. Und vor allem: die „Astro“ schmeckt!“



4 1/2

„Hakenkreuzbanner“ Siegen... Oern ist... Ein warmer... Die Rele... den Lehrges... Ein wertvoll... regungsvor... teil. Der Br... Generalausst... Raab, verli... Hüh... für sein vor... Gebiet des... 30 Jahre seine... der Lehrges... greiten ist, d... teile. Das i... Keit im Sänge... beiderseit... wird auch im... bleiben, seine... Liebes und... einzusehen. Lore J... im... Die Stuttgart... am Mittwoch... mündlich, geb... fängerinnen... ihren Städten... Frau und viele... des ist sie schon... die Kugellänge... mit der dunklen... Höhe und der... lig gelassen... unmittelbar m... wieder wird... lungsgabe ger...

Sieg des Lichts!

Ostern ist vorüber. Der Frühling kam zu uns. Frühling ist Herinbruch des Lichts in eine erhorbene Welt. Die letzten Wochen im März haben uns ganz besonders gezeigt, wie sehr Frühling Kampf ist. Nun siegt doch das Licht und das Leben. Mit dem Osterfest sind wir in das große Reimwerden der Natur mit eingereiht. Nun kann auch das Licht von Gott, das mit Ostern anbrach, über uns lichtungstrigen Menschen ausstrahlen. Neue Lebenskräfte durchfluten uns mit dem neuen Licht. Diese Kräfte kommen aus dem Frühling und seinen überausen Wundern. Überall im Reiche und bei uns deutschen Menschen Lebensaufbruch vollendetster Art. Aus solcher Gewißheit bekante einer der innigsten Osterlänger, Friedrich von Hardenberg, dessen Dichternamen „Novalis“ ja auch „Reuobruoh“ bedeutet: „Zeit scheint die Welt dem neuen Sinn erst wie ein Totenland; ein neues Leben nimmt man hin emüßt aus seiner Hand.“ Sieg des Lichtes! Neues Leben ringsumber! Freudig wollen wir es in diesen Tagen des Grünens und Blühens grühen und ihm das Herz weit öffnen.

Ja, so war es

Ein warmer Hauch löst rings die Welt; die Knospen schwellen, die Herzen singen, und durch das frohe Osterfestingen schreiten wir hoffend ins grünende Feld.

Der Tag wird Licht, das Wort wird Klang, das Lenzes Lebensfreuden gehen als wundermächtiges Aufsteigen durch unsrer Seelen Ueberflutung.

Gelb wird alles, heitiger Quell, bis zum Rand mit Jubel und Sonne erfüllt, und die Kraft, die fröhlich überquillt, trägt des Volkes Gleichnis, strahlend und hell. Schröter.

Die Reichsmusikkammer ehrte

den Lehrtanzverein Weim-Ludwigshafen Ein wertvolles Osterfestes wurde dem Lehrtanzverein Mannheim-Ludwigshafen zu teil. Der Präsident der Reichsmusikkammer, Centralmusikdirektor Professor Dr. Peter Kende, verlieh dem LW als Auszeichnung

Hühneraugen Efasit. Spreubau, Schwielen, Warzen und dergl. werden rasch und schmerzlos entfernt mit Efasit-Hühneraugen-Linoleum. Ein einziges, herbeizugendes heilendes Spezialpräparat mit starker Tiefenwirkung. Preis RM. 25. In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften aus Efasit, Jodsalz, -Säure, -Wasser erhältlich.

Ihr sein vorbildliches Wirken auf dem Gebiet des Chorgesanges während der 30 Jahre seines Bestehens, in welcher Zeit der Lehrtanzverein 36mal öffentlich aufgetreten ist, die bronzene Zellerplatte. Das ist die erste Verleihung dieser Art im Ehrentempel Mannheim. Der Zubehörer freut sich dieser Auszeichnung und wird auch im kommenden Jahrzehnt bestrebt bleiben, seine Kraft zur Vertiefung deutschen Volkstums und Erhaltung deutscher Liedkultur einzusetzen.

Lore Fißler singt morgen im Städtischen Konzert

Die Stuttgarter Altistin Lore Fißler, die am Mittwoch beim Konzert in der „Harmonie“ mitwirkte, gebürtig zu den angesehensten Lieberingerinnen unserer Tage. In fast allen deutschen Städten, aber auch in Paris, Warschau, Siga und vielen anderen Städten des Auslandes ist sie schon hervorgetreten. Von ihr schrieb die Augsburgener Nationalzeitung: „Dieser Alt mit der dunklen, weichen Tiefe, der strahlenden Höhe und der Größe eines freiströmenden, völlig gelassenen Tones ist ein Naturereignis, das unmittelbar mitreißt und begeistert“. Immer wieder wird auch ihre überragende Gesangsleistung gerühmt.

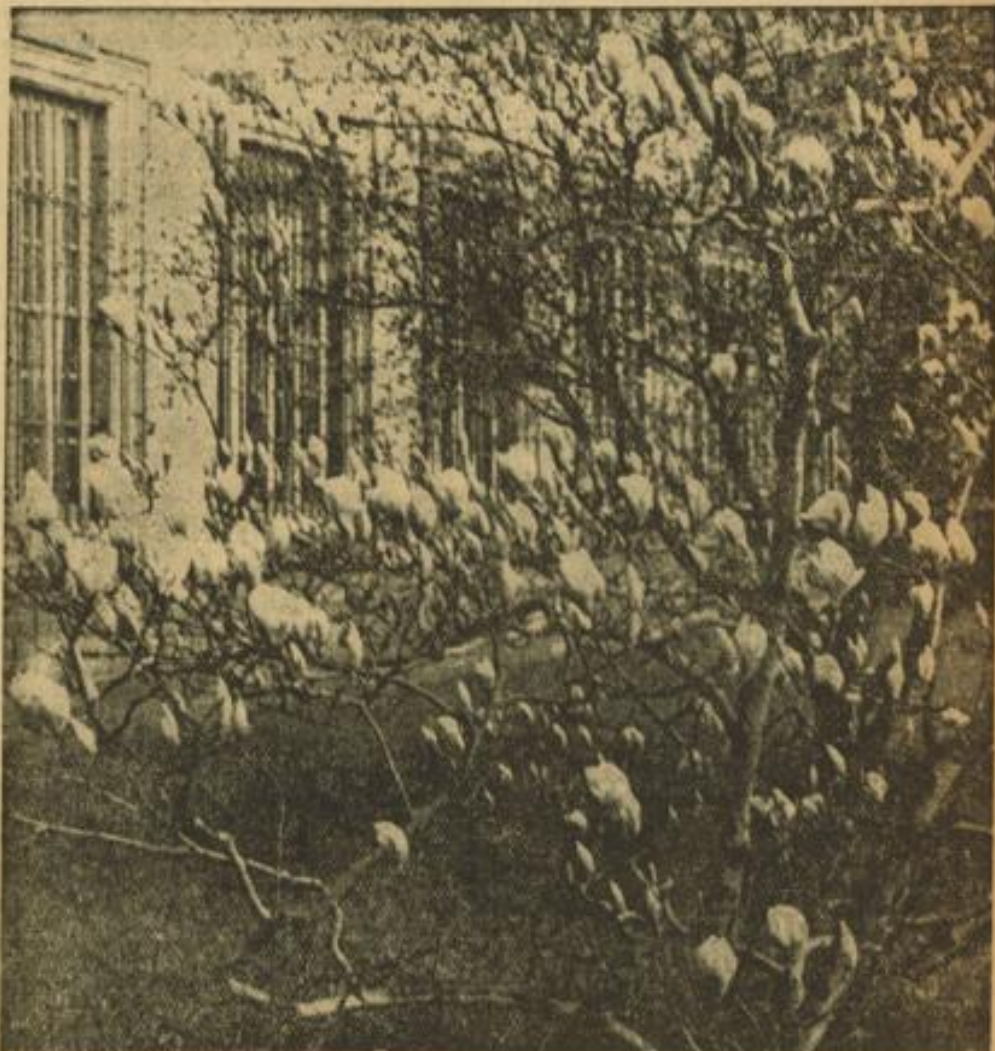
Die Sonne lachte - und wir alle lachen mit

Das herrliche Osterfest liegt nun hinter uns / Ein Heerwurm wälzte sich nach Heidelberg

Verehrter Leser! Lache bitte nicht heillos, wenn wir hier aufgetretene Pfade gehen und wenn wir bei unserer österlichen Nachbetrachtung an erster Stelle dem Wetter ein paar Zeilen widmen. Gewiß, das tut jeder bei derartigen Anlässen. Regnet es, dann besinnt man sich auf den reichen Schatz unserer Sprache an passenden Schimpfwörtern und donnert nachträglich auf das erbärmliche Hundewetter los. Ist es schön, sonnig, heiter — nun, dann singt man halt ein Loblied und erzählt den Daheimgebliebenen brühwarm und mit allen Einzelheiten, wie herrlich es sich draußen im jungfräulichen Wald wandern ließ, und wie fein die Mandel- und Pfirsichblume drüben an der Bergstraße, an den Hängen Heidelbergs, blühten. Wie gesagt, die Melodien sind alt. Seit es Zeitungen gibt, werden sie gesungen. Und wenn wir heute, entgegen unseres früheren, gänzlich anders gearteten Vorhabens, in unsere Plauderei das Osterfest doch mit einbezogen, dann tun wir das, weil uns eine innere Stimme immerzu dazu antreibt, weil wir müssen. Weil wir loben müssen.

Wer hätte an dem nassen Karfreitag gewagt, zwei sonnige Osterfesttage zu prophezeien? Keiner! Nicht mal die Wetterwarten — und das will schon viel heißen. Der Samstagmittag hatte sich schon vielversprechend angelesen. Die Optimisten sahen darin ein gutes Zeichen, paktien die Kornisier, die Köfferchen, pumpten Luft in die Reifen und hanteln ab. Klaus aus der Stadt! Saiten die eine Kasse! Wer aber von Natur aus zur Vorsicht neigt, erlebte dann eben den herrlichen Sonnenaufgang an diesem prächtigen Osterfestmorgen nicht im Wald, sondern daheim im — Bett! Um Sechse sangen die Amseln ihr Lied, die Spatzen zeterien und lärmten — versuchte Vierter! — Dann fiel dem wachen Familienoberhaupt ein, daß das kein schlechtes Zeichen sein könne, er zog die Vorhänge zurück und staunte über die Pracht, die sich ihm darbot. Und dabei dachte er schon an die „Eier-Versteck-Waldschelten“, die sich da draußen im Garten betrieblischen liehen. Der Gedanke nahm dann vollends von ihm Besitz, als gleich darauf leise die Tür zum Kinderzimmer aufging und der Frühl viel-sagend flüsterte: „Babbe, du kommst jetzt schon die Eier verstecken!“ Wer eigentlich die Eier legt, war dem Frühl seit dem letzten Jahr kein Geheimnis mehr.

Viele tausende unserer Kinder sind dann an diesem heiteren Osterfestmorgen auf die Eierjagd gegangen. Glücklich die, welche einen Garten, ein Stück Feld am Rande der Stadt besitzen. Da hat der Osterhase doch ganz andere Entlastungsmöglichkeiten als in der Wohnung! Freudige, lachende Kinder gesichter zeigten nach der großen Suche, daß der Osterhase diesmal wieder — entgegen allen Unkenrufen — die verschiedenen Unarten



Blühende Magnoliablume reden jetzt deutlich die Sprache des Frühlings Aufn.: Jütte

und Laubbübeln unserer Duden und Wörterbücher der letzten Zeit großzügig übergegangen und alle Kinder mit vielen roten, blauen, grünen, gelben und braunen Ostereiern besichert hat. Wir vertreten auch nicht zuviel, wenn wir sagen, daß es manchem „aroten Kind“ heilig in den Fingern gesüßt hat, und daß manches große Kind am liebsten auch auf den Knien in den Beeten, zwischen den Sträuchern des Gartens herumgekrochen wäre, um die hübschen Ostereier hellen aufzufindern.

Mit Kind und Kegel unterwegs

Mittags — wir sprechen hier immer von den Mannheimern, die daheim geblieben sind — wurde dann mit Kind und Kegel der Oster-spaziergang in Szene gesetzt, das Kleinste im Kinderwagen, Frühl getrieben im Schatten seines Erzeugers, der mit Wehagen eine dicke Zigarre schmauchte. Die einen wanderten in den Käjertaler Wald, andere an die sonnenüberfluteten Ufer des Rheins und

atmeten den herben Duft seines Wassers. Viele zogen hinaus zum Flugplatz, an die Reichsautobahn oder an den Neckar. Hier, an einer abgelegenen Stelle, wurde haltgemacht. Vater zog seinen Rock aus, klemmte die Kermel hoch — es war richtig heiß geworden — und las die Osterausgabe der Zeitung. Schwupps, schon sah ihm ein Marienfäherchen auf dem einen Blatt. Klunk Ameisen krabbelten ihm an den Beinen hoch, und im Gras wimmelte es von kleinen, grauen Käfern, die sich tot stellten, wenn der Frühl versuchte, sie mit einem dünnen Grabstiel vom letzten Jahr am Bauch zu kühlen. Auch eine geschmeidige Eidechse hand plötzlich mit schwarzen Augen mitten auf dem Bauch verschwand dann aber schnell wieder zwischen den Grashalmen.

Mit einem kleinen Gruselchen dachte Ball an den traditionellen Verwandtenbesuch, der sich für Ostermontag angefangen hatte. Lieber wäre ihm gewesen, die wären ein andermal gekommen. Zumal so herrliches Wetter herrschte! Lieber wäre ihm auch gewesen, Bruder Erwin hätte Ostern schon Urlaub bekommen. Ruh ihm fabelhaft sehen, die blaue Uniform des Matrosen — so einem schlanken Vurschen! Na ja, Pfingsten ist auch noch da.

Die Söhne unserer Stadt, die augenblicklich den grauen Rock des Soldaten tragen, fielen im übrigen überall mit ihren sommerlich gekleideten Verlobten, Bräuten und solchen, die es noch werden wollen, auf. Ich glaube, kein Mensch wird so sehnsüchtig erwartet wie der Soldat, wenn er auf Urlaub kommt. Was sind wir Zivilisten doch für Figuren neben einem solchen strammen Soldaten! Mein Gott, wo bleibt denn bloß der Gestellungsbehl? Das ist ja nimmer zum Ansehen...!

Überall war Hochbetrieb

Die Gaststätten in der Stadt konnten an Ostern natürlich auch nicht über schlechten Besuch klagen, vor allem die Freiluftgaststätten nicht, die sowohl am Osterfesttag als auch am Montag eine große Anziehungskraft ausübten. Viel Betrieb herrschte auch auf den Sportplätzen. Bahnhöfe hatte am Osterfesttag eine Wiener

Wieder mal im Wald geraucht?

Etwa 500 Quadratmeter junger Forstenwald abgebrannt

Raum wird es warm, daß man hinaus kann, geht's aber auch schon wieder mit dem leidigen Rauchen im Wald los! Abgesehen davon, daß es einem unerbittlich bleiben muß, wie man sich nicht einmal dazu auftraffen kann, inmitten der guten Waldluft auf seinen Glimmstengel zu verzichten, ist es unverantwortlich, das Volkvermögen in so bodenloser Leichtfertigkeit zu gefährden. Das Gesetz verbietet bekanntlich das Rauchen im Walde und ahndet es mit strengen Strafen. Hoffentlich aber erwischt man aber auch den Täter, damit man ihm den nötigen Respekt vor dem Volkvermögen beibringen kann.

So sind am Osterfesttag, wie vermutet wird, durch Rauchen im Walde in der Gegend zwischen der Schönau-Siedlung und der Hermann-Göring-Kaserne rund 500 Quadratmeter junger Forstenwald abgebrannt. Als die Feuerlöschpolizei in den frühen Nachmittagsstunden alarmiert wurde und an der Brandstätte ankam, war der Brandherd bereits durch Gendarmen, die dort stationiert ist, in der Hauptsache gelöscht. Dem Restfeuer ging die Feuerlöschpolizei mit Waldbrandgeräten zu Leibe, bis jegliche Gefahr vorüber war. Nach knapp einstündiger Arbeit rückte die Feuerwehr wieder ab.

KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT. An advertisement for Kosmos Khedive cigarettes featuring a portrait of a man in a turban and a landscape with a mosque and palm trees. The text 'KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT' is prominently displayed.

KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT. Ich war 14 Jahre in Ägypten tätig und rauchte die ägyptischen Zigaretten. Ich glaube, daß es sehr wenig Deutsche gibt, die so lange dort waren und Ihnen dieses Zeugnis ausstellen können, daß Ihre KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT den Vergleich mit einer echt ägyptischen Zigarette sehr gut aushält. Rastatt, Café Föckler, 10. März 1939. Heinrich Föckler. echt ägyptischen Zigaretten gleichwertig 42.

Auf den Exerzierplatz-Wiesen

beschenkte ein gefreudiger Osterhase viele Waisenkinder und Blinde

Am frühen Nachmittag des Ostermontag war auf den Wiesen hinter der Artillerie-Kaserne zwischen Mannheim und Käferthal ein buntes Leben und Treiben: Kinder sangen mit hellen Stimmen schöne Frühlingslieder und tanzten Reigen, die SA-Kapelle der Standarte 171 unter der Leitung von Roman Wobau spielte schneidige Märsche und lustige Weisen. Die Großen umstanden mit den gleichen erwartungsvollen Gesichtern wie die Kleinen einen großen, mit grüner Holzwohle gelegten Kreis, der hunderte von prallen Tüten umschloß. Wir brauchten nicht zu fragen, was hier vor sich ging; die Kreisführergruppe Geflügel in Verbindung mit der KSB hatte den Osterhasen bestellt, der nicht weniger als 240 von der KSB betreute Kinder, 400 Waisenkinder, 40 Blinde vom Blindenheim und 300 Körperbehinderte beschenken sollte.

Es klappte alles wie am Schnürchen, denn die Mitarbeiter des Osterhasen, vor allem der Kreisführerverein „Fortschritt“, haben an den Tagen vorher alles getan, damit der Osterhase seines Amtes reibungslos walten konnte. Richtiges Osterwetter hatte der

Wetteronkel auch geschickt — mit einem Wort: es war alles da, was jung und alt erfreute.

Nach Ansprachen des Vorsitzenden des Kreisführervereins „Fortschritt“, Hugo Schmidt, und des stellvertretenden Leiters der Kreisführergruppe Geflügel, Karl Nagel, wurden die Geschenke verteilt. Wie leuchteten da die Augen der Kleinen und Kleinsten! Einen Blick noch in die Tüten: Ein Osterhase, acht bis neun Eier und Gebäck, fürwahr, das konnte sich sehen lassen. Das reicht auf acht Tage, dann könnte wieder der Osterhase kommen...

Nachdem Schulrat Red im Namen der Haushälter der Stadt Mannheim allen Helfern und Helferinnen gedankt hatte, machten sich die Kleinen, fürsorglich geleitet von ihren Schwestern, auf den Heimweg. Aus ihren Augen sprach der stumme Dank, der allen galt. —

Unsere Briefmarken-Sprechstunde

ist morgen ab 16 Uhr!

Am Mittwoch, den 12. April, von 16—18.30 Uhr, findet wieder die beliebte und gern aufgesuchte Sprechstunde unseres Mitarbeiters für philatelistische Fragen, Gustav Rabeltz, in unserer Schriftleitung statt. Es steht den Briefmarkensammlern und Interessenten frei, sich bei ihm Rat und Hilfe zu holen.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Friedrichsbrücke ganz gesperrt! Der Polizeipräsident teilt mit: Wegen Umbauarbeiten an der Friedrichsbrücke ist diese von Dienstag, 9 Uhr, bis einschließlich Freitag für jeglichen Fußgängerverkehr gesperrt. Wenn keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten, kann die Brücke voraussichtlich am Samstag, frühmorgens ab 6 Uhr, von Fußgängern wieder benutzt werden.

Zwei Motorradmörder geschnappt. Immer wieder finden sich hier und da einige Jugendliche, in denen die Abenteuerlust nach der Seite des Verbrechens hinneigt. So wurden, wie der Polizeibericht vom Ostermontag meldet, zwei jugendliche Personen am Ostermontag von der Polizei festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert, weil sie ein Motorrad gestohlen hatten. — Des weiteren erregten sich über die Feiertage ein Versuch der Selbsttötung. In der Küche ihrer elterlichen Wohnung hat sich am Sonntag eine ledige Arbeiterin mit Leuchtgas vergiftet. Der Sanitätswagen der Feuerlöschpolizei brachte sie sofort ins Städtische Krankenhaus, dennoch bezieht Lebensgefahr.

Drei Verkehrsunfälle und acht Ruhelörer. Die Feiertage über ging es bei der Mannheimer Polizei recht ruhig zu. Infolge Nichtbeachtung der Verkehrsregeln ereigneten sich drei Verkehrsunfälle, bei denen niemand verletzt wurde; der entstandene Sachschaden ist auch nicht erheblich. Einige von jenen, die keine Rücksicht auf die Nachtrüber anderer Volksgenossen nahmen, wurden von der Polizei gefasst. Während es in der Nacht zum Ostermontag 7 Ruhelörer waren, schlug am nächsten Tag nur einer über die Straße.

Ein froher Gruß junger Arbeitsmänner, die kürzlich erst das frohe Leben in der Stadt Mannheim mit der harten Disziplin und prächtigen Kameradschaft in der Lebensschule des RAD vertauschten, erreichte das „H.B.“ aus der Stube 10 des Arbeitsdienstaumers in Neckweiler bei Zweibrücken. Wir lesen da auf der Karte eine ganze Reihe bekannter Mannheimer Namen und erwidern hiermit die Grüße aufs

herzlichste. Nur weiter so! Nach der Parole: Humor ist, wenn man es o h d e m lacht!

Zwei Neunzigjährige. Frau Charlotte Werling Bwe., wohnhaft in C 4, 6, feierte dieser Tage in selten geistiger Frische ihr 90. Weibtag. — Auch Frau Elisabeth Falter, Oberschönmatte, feierte am Ostermontag ihr 90. Geburtstag. Den beiden arbeitsreichen Jubilaren wünschen wir, daß ihnen ein sorgenfreier und zufriedener Lebensabend beschieden sein möge.

83 Jahre alt wird heute Frau Berg, Friedrichselder Straße 64. Der rüstigen Volksgenossin bringt man viele Glückwünsche entgegen. Wir schließen uns dabei an.

80. Geburtstag. Herr Theodor Ritsche, Mittelstraße 18, feierte am Ostermontag in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Dem hochbetagten Volksgenossen gelten noch nachträglich unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Ein 73. Geburtstag. Herr Adolf Wendling, Keppelerstraße 23, feierte am Ostermontag seinen 73. Geburtstag. Nachträglich noch unsere besten Glückwünsche!

50jähriges Berufsjubiläum. Sein 50jähriges Berufsjubiläum feiert in alter Frische Kammermeister Rudolf Ludwig, Heidenheim, Andreas-Hofer-Straße. Trotz seines hohen Alters ist er heute noch treuer ehrenamtlicher Mitarbeiter der Deutschen Arbeitsfront, Heidenheim-West. Wir gratulieren.

Geschäftsjubiläum. Dieser Tage feierte Franz Tiefenbach, L 14, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Unsere besten Glückwünsche.

Erfolgreiche Bühnereiseprüfungen. Dieser Tage landeten an der Hochschule für Musik und Theater unter Vorsitz einer Prüfungskommission der Reichstheaterkammer Bühnereiseprüfungen statt, die nunmehr als Abschlussberichterstattung bezeichnet werden. Folgende Studierende der Schauspielschule haben sie erfolgreich bestanden: Hedi Becken, Thea Hüttenmüller, Sigrid Koefler, Wilfriede Wendler.

Kampf der Rißf. Aufsichtskarte! In die Kampfgemeinschaft gegen den Rißf hat sich jetzt auch die Fachgruppe Schreib- und Papierwaren, Büro- und Buchbindereibedarf der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausführhandel eingereiht, indem sie die Bekämpfung des Aufsichtskartenmissbrauches im großen Stil aufnahm. Es ist bereits gelungen, führende Aufsichtskartenverleger zur Einstellung des Vertriebes rißfischer Aufsichtskarten zu veranlassen und das Anbieten von Schutzware zu unterbinden. Die einschlägige Fachgruppe hat in einer Sonderveröffentlichung ihres Leiters die Forderung aufgestellt, daß auf dem Gebiete der Aufsichtskarte nur das Beste vom Besten hergestellt und betrieben werden darf.

Telegramme nach dem Protektorat Böhmen und Mähren und der Slowakei. Die Reichspost teilt mit: Für Telegramme nach dem Protektorat Böhmen und Mähren gelten dieselben Gebühren wie bisher nach der Tschecho-Slowakei (Wortgebühr 15 Pf.). Für gewöhnliche Telegramme nach der Slowakei ist ebenfalls eine Wortgebühr von 15 Pf. festgesetzt worden, für Presse- und Brieftelegramme 7,5 Pf.

Führeranwärter für das Landjahr gesucht. Zum Juni 1939 werden Landjahrführer und -führerinnen neu eingestellt. Hierfür kommen Bewerber im Alter von 19 bis 28 Jahren in Betracht. Meldungen sind an den für den Wohnort zuständigen Regierungspräsidenten zu richten. Wenn eine Teilnahme am Landjahr erwünscht ist, muß die Meldung umgekehrt erfolgen. Ein Merkblatt über die Anstellungsbedingungen, den Ausbildungsgang usw. wird auf Anforderung zugestellt.

Neuer Film in Mannheim

„Der Florentiner Hut“

Alhambra und Schauburg: Das brave Udo hat ihn gefressen, den wundervollen Film Florentiner Hut. Er gehörte der Frau im Sarabani, die in einem zwar einjährig, aber unerlaubtem und bei „Bubi“, dem eifersüchtigen Gatten sehr ansüßigen, jählichen Tüte a tête mit dem überaus schneidigen schneidenden Herrn Leutnant von Parade im sommerlichen idyllischen Waldchen ruhte. Mit dem Herr Leutnant erbeutet sich zum Verteidiger in Putes, ohne den Pamela sich nicht nach dem wagen darf wegen „Bubis“ Dittels-Küssen. Er wird Marina, den zur sofortigen Hochzeit mit der süßen Helene fest entschlossenen Brautigam zwingen, einen neuen Hut zu kaufen. Wie nun eigentlich der neue Hut „Kampfi“ wird über die tollsten Verwicklungen, wie nebenbei mit größter Schwierigkeit gearbeitet und Hochzeit gefeiert wird, das ist unvorstellbar verwickelt und komisch, das ist ein verzwickeltes Unterfangen wäre, es typisch zu wollen.

In konsequenter Fortsetzung der mit „Alhambra“ wie „Alhambra“, „Capriolen“ usw. aufzunehmenden Linie macht der Spielleiter Wolfgang Liebeneiner im „Florentiner Hut“ ein energisches Vorstoß nach der Richtung einer rein filmisch gefassten und geklärten Comedia dell'arte. Alles baut auf dem Einfall in Komik, der Komik der Situation und in Komik der Komik. Komische Typen sind aufgeführt, die so typisch wirken, daß man ihre Lebensumgebung nicht als solche empfindet, die aber so der so geistvoll lebendig sind, daß sie nicht zu verschwinden scheinen. Schon im Vorspann geht man neue Wege. Statt eines ewig langen Redens anders von Schriften erleidet man einen hübschen Vorkurs, und als Marita folgt hat das Spiel. In tollem Wirbel werden die Gestalten durcheinander geschüttelt, es gibt Wechselungen, Irrtümer, Schwindereien, eine verzwickten Situationen überreiche Lage mit dem Hut und zum Schluß das wilde Rennen im unvorsichtig unterrichteten eifersüchtigen Mannes, der mit zwei Pistolen und bedrückenden und qualenden Lockschäden dem treulosen Gatten folgt. Alles spielt sich mit der Spontanität und sprunghaften Laune der

Spannam householden. Nimm Sodix zur Schuhschuhpflege

QUALITÄT ERZEUGNIS DER SODIXWERKE, BOHN

Stegreifkomödie ab. Wenn man glaubt, ein Situation erst richtig erloscht zu haben, den lacht man über die nächste. Der Film der Schwung, Spannung und eine ganz tolle Laune. Alles ist unwahrscheinlich, aber alles ist auch überaus komisch, und es wird herzlich sehr herzlich gelacht.

Liebeneiner hat hier filmisches Reizlos nachschritten, ausgezeichnete Komiker unterhalten ihn. Im wesentlichen steht die Komik auf dem trockenen, aus dem Kontrast persönlichen Wesens und würdevoller Pose, die zur Situation angewandten Humor. Heinz Rühmann! Er kommt hier in einem unter überlegenem die geordneten Film in toller Laune und Komik seinen besten Filmen gleich, an Cigaretten trifft er sie. Herr Rühmann ist die rechte Braut. Den geistreichen Herrn Brautvater hat Victor Janson. Die verführerische Frau Sarabani wird von Christl Wardara dargestellt. Paul Senfels ist der überaus sympathische Othello. Adolfin ist der Vramarhof, der Leutnant von Parade des Danneberg Laubenthal. Das komische Diner...

Auf jedem Sportplatz fällt Sie ins Auge. die flotte Sportmütze

von großen Kuthaus Zeumer

in der Breiten Straße

H 1, 6 Seit 30 Jahren H 1, 7

spielen Gerda Maria Terno und Karl Stephan. Ein reizender Einfall war die Einführung des schwerdrückenden Untel Dittels (Hans Hermann Schausch), dem man sagen darf, was er von ihm denkt. In weissen Rollen und Helmud Weich als tollster Vertreter Bubi. Dunder von Weberud als adliger Einfallspinsel. Ghe Wagner als Majestät von Baronin, Paul Bildt als Franz Weber als unachadmitisch tolle Standesbeamten, und Mira von Forendt, Leopold von Ledebour und Bruno Fritz als Schäftal. Alles ist in ein halb echtes, halb phantastisches Kostüm des in de stiele gefliche und in dem Rahmen einer sonnigen Welt. Dittels gestellt, fast märchenhaft wird diese Rahmen. Aber er gibt dem Film einen Stil, der neu ist und wenn er konsequent weiter wird, neue Wege ergeben mag.

Dr. Carl J. Brinkmann

Fußballmannschaft zu Gast; das interessante Spiel zog viele Tausende in seinen Bann. Am Montag hatte dann unser heimischer Fußballmeister, der VfR Mannheim, einen Gast aus Ostpreußen, die Soldatenmannschaft von Hindenburg Allenstein. Auch dieses Spiel hatte einen guten Besuch aufzuweisen.

Ein großer Teil der Mannheimer Bevölkerung aber hatte es vorgezogen, nicht in den Mauern unserer Stadt zu verweilen. Viele sind schon am Samstag oder am Sonntag in aller Frühe mit Fahrrad, Auto und Eisenbahn „ausgewandert“ — keine Angst, wischenzweilich ist wieder alles eingetrudelt! Der Verkehr beispielsweise zwischen Heidelberg und Mannheim war ungeheuer. Die Züge der OEG und der Reichsbahn konnten die Massen kaum fassen. Auch die Pfalz hat viele Tausende angezogen. Wo man auch wanderte und sich erging — Mannheimer waren überall anzutreffen. Wir sagen wohl nicht zuviel, wenn wir behaupten, daß die zwei herrlichen, sonnigen Oftertage überall mit Begeisterung begrüßt wurden, verkörperten sie doch den einziehenden Frühling schlechthin. Nun — und wenn's die Sonne nicht getan hätte, dann eben gewisse Seiten in der Zeitung, die nur so von Verlobungsanzeigen frohsten. Wenn die sich schickweise einstellen, dann geht's gewöhnlich dem Frühling zu — oder man ist schon mitten drin. Ja, ja, die Brautleute... Na, und geht's ja nichts an. Viel Freude, ihr Mädchen, und viel Glück! Hoffentlich sind's nicht nur Soldaten!

Färberei Kramer reinigt färbt

Läden: Stauarplatz 15-17; C 1, 7; U 4, 10; Mühlbach 21; Meerfeldstr. 45; Max-Josef-Str. 11; Seidenheimer Str. 34; Neuhafen; Friedrichstr. 16a - Zahnärztliche Anstaltenstellen

Ruf Hauptladens: 40210 - Ruf Werk: 41427

MANNHEIM

Ostern 1939 ist nun vorbei. Im Kalender haben wir diese zwei Tage mit einem dicken Kreuz gekennzeichnet: das soll heißen, daß wir immer mit einem glücklichen Rädeln an einen Frühlingsanfang zurückdenken wollen, der wie kein zweiter geeignet war, uns an die Freuden des Lebens zu erinnern, der uns aber auch schlagartig über Nacht die Heimat verzaubert und in das herrliche Städtchen Erde verwandelt hat, das wir lieben wie nichts auf der Welt.

H. L.

Die Ausflugsfreuden an Ostern

Hochbetrieb auf Reichsbahn und Autobahn

Das mächtige Drängen des Städters ins Freie spiegelte sich natürlich auch im Osterverkehr der Reichsbahn, der die Zahlen des Vorjahres noch übertraf. Die Züge waren durchwegs sehr gut besetzt. Besonders lebhaft war der Verkehr schon am Gründonnerstag und in der Frühe des Karfreitags, um dann allerdings wieder abzuklingen, wohl weil das Wetter da nicht gerade sein freundlichstes Ansehen zeigte. An den Osterfeiertagen aber wurde der Liebhaberverkehr wieder sehr lebhaft, und viele führten hinaus — vor allem ins Redartal. Ueberhaupt war der Nahverkehr am Ostermontag besonders reger, während der Fernverkehr nur mittelmäßige Formen annahm. Dagegen wies auch der Stadtbereich über den Tag und während der Feiertage starken Umfang an.

Insgesamt wurden in den Tagen vom 5. bis 10. April 101 Sonderzüge gefahren. Verkehr und Betrieb wickelten sich im allgemeinen glatt ab, lediglich einige wenige Fernzüge kamen in Mannheim mit Verspätung an.

Die planmäßige Fortbildung der Jugend

Die Friedrich-Ditt-Handelschule ruft zu den Neuanmeldungen

Laut Berufsschulpflichtgesetz sind alle innerhalb des Bezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten männlichen Lehrlinge und die im Drogeristen-, Versicherungs-, Bank-, Verkehrs-, Eisenhändler- und Gaststättenfach tätigen weiblichen Lehrlinge zum Besuch der Friedrich-Ditt-Bezirks-Handelschule verpflichtet. Die Neuzugänge haben sich am 12. April im Sekretariat der Schule in C 6 anzumelden. Für die Anmeldung verantwortlich sind die Lehrherren bzw. Betriebsführer. Lehrlinge sind grundsätzlich für die ganze Dauer ihrer Lehrzeit berufsschulpflichtig, und zwar ohne Rücksicht auf Alter und Vorbildung. Weitere Einzelheiten siehe im Angelegenteil des „H.B.“.

Und die weiblichen Lehrlinge sind auch am 12. April anzumelden

Die Carin-Edring-Handelschule macht darauf aufmerksam, daß laut Ortsstatut sämtliche Betriebsführer der Gemerkung

Mannheim und der Gemeinden Edingen, Nussheim, Ledenburg und Redarbaufen verpflichtet sind, ihre weiblichen Lehrlinge und Anfängerinnen zum Besuch der Carin-Edring-Handelschule in R 2, 2, am 12. April anzumelden — auch dann, wenn es sich zunächst um probeweise Tätigkeit handelt. Näheres steht im Angelegenteil!

Die Reichsluftschulwoche 1939

ist vom 8. bis 14. Mai

Die diesjährige Reichsluftschulwoche findet in der Zeit vom 8. bis 14. Mai statt. Jeder Volksgenosse soll erkennen, wie notwendig und zweckmäßig die Ausbildung im Luftschut und wie wichtig es ist, daß die erforderlichen Geräte immer bereit sind. Die Millionen von Amsträgern, Luftschutkräften und Mitgliedern des Reichsluftschutbundes werden in dieser Woche in den Dienst der Werbung gestellt. An der Reichsluftschulwoche wird vor allem auch die Jugend aktiv teilnehmen. Am 10. Mai wird sich zunächst die Schule des Luftschutes besonders annehmen, und in der SA und im WDR wird diese Arbeit dann vertieft. Der 12. Mai wird der Arbeit der Frau im Luftschut gewidmet sein. In der „Sirene“ wird an alle deutschen Frauen appelliert, sich an diesem Ehrenamt zur Sache des Luftschutes zu bekennen.

Ja schon der Jäger aus Kurpfalz nahm oft und gerne „Bullrich-Salz“

Bullrich Salz jetzt Röhre 18 Tabl. 18 Pf.

Was ist heute los?

Dienstag, 11. April:

Kommunaler: „Mündhausen“, Trauzombdie von ...
Kunst: Pianoforte Rosenhälsen, Polakoffler ...
Kunst: 4 Koffel im Mannheimer Hof, Parkhotel, ...

Rundfunk-Programm

Dienstag, 11. April:

12.15 Uhr: 6.30 Morgenspiele, Zeit, Wetter; ...
6.00 Sonntag: 6.30 Frühkonzert; 8.00 ...
12.00: 12.00 Mittagskonzert; 13.00 ...
13.15: 13.15 Mittagskonzert; 14.00 ...
16.00: 16.00 Nachmittagskonzert; ...
18.30: 18.30 Musikzeit und ...
20.00: 20.00 Parole der Instrumente; 21.00 ...



persil-gepflegt soll Wäsche sein!

12.15: 12.15 Neue Tanzmusik; 21.00 Mensch ohne ...
22.00: 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht; ...
22.30: 22.30 Freie Operettenauswahlen; 23.00 ...
23.15: 23.15 Kammermusik; 23.40 ...
24.00: 24.00 Nachrichten, Wetterbericht; ...
24.10: 24.10 ...
24.20: 24.20 ...
24.30: 24.30 ...

Daten für den 11. April 1939

- 1936 Der Dichter Knackfuss Grün (Anton ...)
- 1934 ...
- 1933 ...

Falsch verstandene Tierliebe

Die Mannheimer Hundehalter sollen die Anlagen schützen helfen

Der Städtische Informationsdienst bittet ...
Die Beseitigung der eisernen Einriegelungen ...
die inländische Meinung ausgelöst zu haben, daß ...
den Anlagen zertrümmert und zerwühlt läßt. Und ...
den einwirkenden Anlagen ausfächer mangelnder ...
den mit sonstigen ...

1000 Hunde für Mannheim angemeldet!

Die Internationale Hundeaussstellung verspricht ein großes Ereignis zu werden / Das Ausland stark vertreten

Die Internationale Hundeaussstellung im ...
Friedrichspark zu Mannheim, die am ...
15. und 16. April unter der Leitung ...
der Landesfachgruppe V der Reichsfachgruppe ...
deutsches Hundewesen steht, hat eine gewaltige ...
Meldezahl erreicht. Es sind gegen ...
1000 Hunde aller Rassen des In- und ...
Auslandes gemeldet.

Wenn du in den Tagen des 15. und 16. April ...
den Friedrichspark betriffst, dann wirst du ...
gegen 1000 Aristokraten der Hundewelt in allen ...
Zonarten an. Das ist ein Ereignis für Mannheim, ...
wie wir es bis jetzt auf hundeparischem Gebiet ...
nicht gesehen haben. Alle Rassen, von der ...
größten Dogge bis zum niedrigsten Welp, sind ...
vertreten.

Voran stehen die sechs Gebrauchshundrassen, ...
die den Löwenanteil stellen. Die deutschen ...
Schäferhunde stehen mit gegen 100 ...
weitläufig an der Spitze. Ihnen folgen die ...
Airedale-Terrier, Boxer und Rottweiler mit ...
je einem halben Hundert, dann die Döber-

mann-Pinscher mit 30 und die Riesenschauzger ...
mit 20.

Ganz hervorragend sind die größten Rassen ...
vertreten, das sind die deutschen Doggen, ...
die 30 Hunde auserlesenen Materials stellen, ...
ebenso die Neufundländer und die bei uns ...
nur selten vorkommenden Landseer. Auch die ...
Bernhardiner und Leonberger können sich ...
sehen lassen.

Die Auslandsrassen sind ebenfalls recht ...
gut eingeschrieben, so die Colles, Schweizer ...
Sennenhunde, ungarischen Hirtenhunde, ...
englischen und französischen Bulldoggen, ...
sowie die zahlreichen englischen Terriers. Sie ...
zusammen gegen 100 Hunde.

Nicht zu vergessen sind die schmucken 50 ...
Fudel und ebensovielen Schauzger und deutsche ...
Spitze.

Die Renn- und Hefhunde, die durch die ...
Rennen in Mannheim Berühmtheit erlangt ...
haben, sind in großer Zahl eingeschrieben, ...
vor allem die Greyhunde. Auch den ...
lieblichen Afghanischen Windhund, der bisher ...
in Mannheim nicht bekannt war, werden wir ...
vorstellen.

Allerlei seltene Exemplare zu sehen

Die winzigen Zwergae, die besonderen ...
Lieblinge der Frauenwelt, sind mit über 100 ...
seiten Exemplaren eingeschrieben. Unter ihnen ...
befinden sich auch die sogenannten Nani, ...
das sind die Japanischen Chins, die Peking- ...
Palasthunde und die Zwergspaniels. Von den ...
deutschen Rassen sind besonders die Zwergpudel, ...
die hauptsächlich der weltberühmte Zwinger ...
Sirius stellt, die Zwergspitze und die 50 ...
Zwergschauzger erwähnenswert.

Die grüne Farbe wird ebenfalls nicht zu ...
kurz kommen, da die 200 Jagdhunde einen ...
wesentlichen Anteil an der Ausstellung stellen. ...
Die deutschen Vorziehhunde sind alle Rassen ...
vertreten und von den englischen haben wir ...
das allerbeste Material bekommen. 12 Pointer ...
und 25 Setter werden wir sehen können. Gut ...
sind auch die Stöberhunde-Spaniels und ...
deutsche Wachtelhunde, während unsere ...
Krummhühner, die Tegel, und die Forstterrier ...
mit weit über 100 alle andern Jagdhundrassen ...
übertragen.

Eine solche internationale Gesellschaft ...
vierbeiniger Freunde, die sich auf dieser ...
hochinteressanten Ausstellung zusammenfinden, ...
und die aus allen Gauen Deutschlands, aus ...
Ost- und Südosteuropa, aus Amerika, ...
Holland, Frankreich, Belgien und der ...
Schweiz usw. kommen, haben wir noch nie ...
in den Mauern einer badischen Stadt, und ...
es wird lange Zeit dauern, bis sich ein so ...
interessantes hundeparisches Schauspiel wiederholt.

Die ausgestellten Hunde repräsentieren ...
überhaupt im Hinblick auf das ganz ...
auserlesene Material mehrere hunderttausend ...
Reichsmark.

Die Ausstellung wird am Samstag, den ...
15. April, um 11 Uhr eröffnet und dauert ...
an diesem Tag ununterbrochen bis 19 Uhr. ...
Um 13 Uhr beginnt die Einzelbeurteilung der ...
Hunde.

Der zweite Ausstellungstag bringt die ...
Attraktionen. Um 10 Uhr treten die Richter ...
mit ihren selbstgezeichneten Hundchen — ...
mindestens drei jeder Klasse — in sechs ...
Abteilungen zum Wettkampf um die großen ...
Preise.

darunter die Staatspreise, die Stadtpreise, ...
die Stadtpreise und 1200 Reichsmark ...
Vorzpreise, an Schluß auf Schlag folgen die ...
einzelnen Wettkämpfe, die bis 12 Uhr dauern ...
werden.

Um 14 Uhr beginnen die neueingeführten ...
Wettkämpfe der besten Hunde der ...
Ausstellung in neun Abteilungen in denen ...
besonders gut geschulte Richter den ...
allerbesten beiner, die Tegel, und die ...
Forstterrier mit weit Preis auszeichnen. ...
Mit dieser Neuordnung wird das ...
sportliche Schauspiel belebt und den ...
Wünschen der zahlreichen Hundebesitzer ...
Rechnung getragen.

Jeder Hund, der prämiert worden ist, ...
erhält ein Erkennungszeichen. Die mit der ...
Formnote „vorzüglich“ ausgezeichneten ...
Hunde erhalten eine blaue Schleife, die mit ...
„sehr gut“ prämierten eine rote und die ...
mit „gut“ bedachten eine grüne.

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Zwei Großhundgebungen der NSDAP / Richtungweisender Kolonialvortrag

In der Osterwoche wartete die NSDAP ...
Ludwigshafen nochmals mit zwei ...
Großhundgebungen auf. In seinen kurzen ...
Urlaubstagen ließ er sich Kreisleiter ...
Kremer nicht nehmen, im ...
Konzertsaal des Ludwigshafener ...
Hofbaues zu sprechen und ...
schlagartig die gemeine Politik der ...
Eintrittspolitiker aufzuzeigen. ...
Ironisch meinte der Kreisleiter zu ...
Beginn, daß Amerika zwar schon 1492 ...
entdeckt worden sei; England aber ...
habe Polen erst 1939 entdeckt. Dies ...
habe jedoch seine besonderen Gründe. ...
Und diese Gründe waren es auch, die ...
den Kreisleiter mit aufreizenden Worten ...
in die schmuckige Pressetampagne ...
hineinleitete, die in einem Lügen- und ...
Hörselzug gegen das neue Deutschland ...
entfacht wird. Der Redner stellte fest, ...
daß wir es niemals zulassen, daß irgend ...
jemand anderes Land in unsere inneren ...
Belange hineinredet und redete scharf ...
mit der heuchlerischen englischen ...
Politik ab. — Abschließend zog der ...
Kreisleiter einen Vergleich mit dem ...
Kampfzeit. In gemeinsamem ...
Marschschritt sei man einem Ziele ...
entgegenmarchiert; da habe es nur ...
einen Glauben gegeben, der Adolf ...
Hitler hieß. Dieser Name sei heute ...
erst recht unser Glaube und unsere ...
Hoffnung auf ein ewiges, großes ...
Deutschland.

zu einem Freundeschaftskampf ...
antreten, der in einem Vor- und einem ...
Rückkampf ausgetragen wird. Es wird ...
dabei der beste Einzelschütze und die ...
beste Gruppenmannschaft ermittelt. Für ...
beide Kampfrunden sind zwei wertvolle ...
Ehrenpreise vorhanden. Der ...
Vorkampf wurde im November auf der ...
Schießanlage Mannheim-Neudorf ...
ausgetragen. Dabei wurde Ludwigshafen ...
mit drei Ringen Mehrheit ...
Gesamtsieger. Im entscheidenden ...
Rückkampf, der in Ludwigshafen ...
ausgetragen wurde, gelang es den ...
Ludwigshafenern wiederum, den ...
Siegeslocher zu erringen. Der ...
Vor- und Rückkampf brachte ...
folgendes Ergebnis: Ludwigshafen ...
4966 Ringe, Mannheim 4966 Ringe. ...
Ludwigshafen gewann damit den ...
großen Gruppenwunderpreis. Der ...
große Einzelschütze wanderte ...
jedoch nach Mannheim, denn ...
bester Einzelschütze war Kamerad ...
Heim, Mannheim-Neudorf.

In einem richtungweisenden ...
Kolonialvortrag befaßte sich der ...
Sprecher des Sauerland-Bezirksvereins ...
Hr. ...



Sie sind begeistert! KRAFT'S VELVETA ...
die köstliche, vollwertige Käsezubereitung ...
1 Liter 20 Pfg.

Carl Ernst mit dem Thema „Deutschlands ...
Kolonien — eine Lebensfrage unseres ...
Volkes“. Unterstützt von einer sehr ...
guten Lichtbildserie berichtete der ...
Redner von den zwei Jahrtausenden ...
deutscher Kolonisation, die von den ...
Wikingern begonnen und trotz vieler ...
Schwierigkeiten und Hemmnissen ...
fortgesetzt wurde, bis sich das ...
Vorkriegsdeutschland erfolgversprechend ...
Kolonien schuf. Dann ging Hr. ...
Ernst auf den Raub der Kolonien ...
über und zeichnete schließlich auf, ...
warum das deutsche Volk von heute ...
niemals auf Kolonien verzichten ...
kann.

Wer „Lavabel“ sagt, muß erst „Bemberg“ sagen!

... das ist der Weg zum modischen Kleid, zum Kleid, ...
das in Muster, Farbe und Fall alle entzücken wird. ...
Zwar ist's auf der Stoffkante deutlich in Gold aufgedruckt: ...
„Bemberg-Lavabel“. Trotzdem: Wer „Lavabel“ ...
sagt, sollte vorher immer „Bemberg“ sagen!



Bemberg
Lavabel
der Modestoff

Waldhof schlägt „Vienna“ / VfR unterliegt „Hindenburg“

Die Wiener mußten sich vor 10 000 Zuschauern dem besseren Können der Waldhöfer mit 2:0 beugen / Badens Meister ließ sich von den schneidigen Allenstein Soldaten mit 3:0 überraschen

Waldhof spielte „Vienna“ etwas vor

Sportverein Waldhof — Vienna Wien 2:0 (1:0)

Ostpreußenmeister schlug Badenmeister

VfR Mannh. — Hindenburg Allenstein 3:0

Ja, ja, es ist schon so: die Wiener Fußballmannschaften üben in unserer sportfreudigen Stadt eine besondere Anziehungskraft aus, das war schon immer so, und das wird auch, so hoffen wir, immer so bleiben, trotzdem wir diesmal in unseren Erwartungen von der Vienna-Mannschaft enttäuscht wurden. Die Bedingungen für das Spiel waren die denkbar besten: herrliches Frühlingswetter, ein einwandfreier Rasen und an die 10 000 Zuschauer, die zum Teil von der Bergstraße, der Pfalz und den umliegenden Orten auf Autos und Bahndrillern hergefahren waren, um zu sehen, wie die Wiener die Waldhöfer „nummern“. Wer gewöhnlich kommt es immer ganz anders. Eine alte Weisheit, die gerade bei großen Fußballkämpfen, meist ein wenig unerwartet, ihre Bestätigung findet. Erfolgreiches Spiel mit herrlichen „liegenden Kombinationen“ — das demonstrierten diesmal der „Ernst“ und seine Kameraden. Die Stürmerreihe der Vienna konnte sich da allerhand abgucken!

„Erschwerend“ war vielleicht für die Wiener, daß Waldhof schon in der allerersten Minute ein Pfundstör schloß. Beim ersten zügigen Waldhof-Angriff wurde Gündertoth an der Strafraumgrenze etwas unfauber angegangen, so wie der „Gimbel“ ist, nahm er das Pöllchen und gab es, ehe sich die Wiener Hintermannschaft über die entsprechenden Abwehrmaßnahmen klar werden konnte, mit einem kurzen Stoß zu dem freistehenden Vielmeier. (Wir müssen das so ausführlich schildern, weil es gar zu schön war!) Der Waldhof-Halbrechte, nicht laut, schwingt sein rechtes Bein, nimmt die Kugel aus der Luft und haut sie mit Bedenken aus 15 Meter Entfernung in die äußerste Ecke. Ein herrlicher Treffer! Freude auf der einen — Verblüffung auf der anderen Seite. Na, die werden auch jetzt zeigen — denken die Zuschauer. Die Vienna-Offensive bleibt aber aus, man erwartet sie deshalb aus „tatsächlichen Erwägungen“ erst in der zweiten Halbzeit. Der Wiener Sturm kommt gar nicht zur Geltung, alles geht so sehr in die Breite, daß man am liebsten mit dem ausgestreckten Zeigefinger den Weg aus der Tor weifen möchte. Heermannsche Kopfball, Dinger eigener Art, werden lebhaft beklatscht, und dann stellt „er“ sich endlich vor — der erste Wiener Torwurf! Danke hat ihn abgefeuert, mit einem gewaltigen Hechtprung kann Drauß den gefährlichen Ball wegbezogen. Eine kurze Zeitspanne kriegt die Vienna etwas Obermütler, besonders dann, als die beiden Außenläufer etwas Druck dahinter geben und immer wieder die Abschlüsse der Waldhof-Hintermannschaft abfangen. Hier, in der Läuferreihe, haben die Wiener ein hohes Uebergewicht, sonst nirgends. Noch eine fabelhafte Abwehrparade von Drauß, einige schneidige Waldhof-Angriffe — dann ist Halbzeit.

Optimistisch, wie der Zuschauer nun in der ersten Hälfte ist, erhofft er für die restlichen 45 Minuten, daß die Vienna nun etwas aus ihrer „Heserlichkeit“ herausgeht. Da merkt er zu seinem Schrecken, daß er die ganze Zeit „falsch gelegen“ hat. Erst jetzt kommt er auf die einzeln richtige Erklärung: die Können's einfach nicht besser! Es mußte wie eine kalte Dusche wirken, daß schon nach wenigen Minuten der gute Raler von der Mittellinie aus einen Strafstoß aufs Wiener Tor gab, dem der Torhüter zum Entsetzen seiner Kameraden nicht den Weg in die Maschen verwehren konnte. 2:0 für Waldhof.

Und nun liegt es an der Admira, uns zu zeigen, wie es augenblicklich um die Wiener

Fußballkunst wirklich bestellt ist. Die Vienna-Mannschaft hat bei ihrem Gastspiel manchen Wunsch offen gelassen. Ein Lichtbild war Schmaus als linker Verteidiger, und auch am Spiel der Läuferreihe, besonders an dem Laudons, konnte man seine Freude haben. Fritz Gschweidl, einer aus der „Hunder-Eck“, glänzte als Mittelfürmer wohl mit einer wundervollen Ballbeherrschung, daneben war er aber recht unbeweglich und konnte sich, selbst bei den wenigen günstigen Gelegenheiten, nicht zu einem herzhaften Schuß entschließen. Etwas agiler waren die beiden Halbfürmer Hanke und Deder. Alles in allem: Spielen können sie alle, die Männer der Vienna, aber das, was unsere Mannschaften auszeichnet, Einsatzbereitschaft, Freude am Kampf und den unbedingten Willen zum Sieg — das haben wir vermisst. Vienna stellte Ploc, Thaler, Schmaus, Keller, Hofmann, Laudon, Holeschowski, Deder, Gschweidl, Hanke, Barthold.

Und wie standen unsere Waldhöfer? Hier: Drauß, Heermann, Schneider, Raler, Ziffing, Molenda; Herbold, Vielmeier, Erb, Eberhard, Gündertoth.

Heermann spielte wohl in den gewohnten Regionen, aber etwas weiter rechts. Ziffing nahm seinen Platz ein und im Sturm spielten die Nachwuchskräfte Erb und Eberhard recht vielversprechend. Eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung der Waldhöfer ermöglichte diesen durchaus verdienten Sieg. Drauß, Heermann, Schneider und der rechte Flügel Vielmeier-Herbold verdienen ein Sonderlob. In der zweiten Spielhälfte führte übrigens Teobald auf Linksaußen, Gündertoth rückte auf Halblinks, während Eberhard an Stelle von Erb den Mittelfürmerposten einnahm. Schiedsrichter Wunder, Sternheim, leitete das faire Spiel gut. H. L.

Nach dem feinen Ostergeschenk, das der VfR mit dem Sieg in Dessau der badischen und im besonderen der heimischen Fußballgemeinde machte, besuchte er uns am Ostermontag den Besuch der Soldatenmannschaft von Hindenburg Allenstein. Das Freundschaftsspiel zwischen diesen beiden Gaumeistern hatte seine Anziehungskraft auf die Fußballfansbänger nicht verfehlt und so waren trotz dem herrlichen Frühlingswetter immerhin 3000 Zuschauer gekommen, die dann allerdings eine Enttäuschung erlebten, da der VfR zwar etwas zu hoch, aber doch verdient geschlagen wurde.

Dem Schiedsrichter Pennig (Waldhof) stellten sich die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung:

VfR Hindenburg Allenstein: Grotzka; Dorton, Maleroff; Michel, Hirt, Westphal; Quast, Zissenat, Paradows, Leibenguth, Schlegel.

VfR Mannheim: Beter; Conrad, Adhling; Kober, Hensinger, Feth; Spindler, Adam, Lutz, Fuchs, Striednager.

Bei Allenstein fehlte also der bekannte Verteidiger Kurt Weiss, während VfR komplett antrat.

Vom Anspiel weg entwickelte sich ein rasches, schnelles Spiel, das abwechselnd beide Tore in Gefahr brachte. Obwohl dem Spiele der legitime Einsatz eines Meisterschaftsspiels abina, war es doch lebhaft genug, um zu gefallen. Die Soldaten, die einen unackunsten, auf jedes technische Verwirrt verächtlichen Fußball vorführten, waren bei ihren Vorstößen äußerst gefährlich. Es bedurfte schon aller Aufmerksamkeit der VfR-Abwehr, um einen Treffer zu vereiteln. Und doch hätte Schlegel im Anschluß an die zweite Ecke fast das Führungstor erzielt. Aber da stand Feth auf der Torlinie und schlug gerade noch rechtzeitig ab. Langsam erpielte sich der Badische Meister eine leichte Feldüberlegen-

heit, doch die starke Torbedeckung der Allenstein war nicht zu durchbrechen. Nur das Ueberverhältnis gestaltete sich klar zugunsten von VfR. Spindler, der Held von Dessau, trat viele Ecken mit immer größer werdender Sicherheit vor's Tor und fast hätte Lutz eine solche eingeschloßt, doch da war die Querstange im Wege, von der der Ball ins Feld zurücksprang. Auf der Gegenseite hatte der kleine Zissenat, der ein großes Arbeitspensum herunterspielte, ebenfalls einen Lattenschuß zu verzeichnen und dann ertönte auch schon der Pausenpfiff und torlos ging es in die Kabinen.

Nach Wiederbeginn hatte VfR die Sonne im Rücken. Noch stärker wurde die Ueberlegenheit, doch wollte es zu einem Erfolg nicht reichen, da die Soldaten im Zeichen der Gefahr die gesamte Läuferreihe zur Torbedeckung zurückzogen. Die seltener kommenden Angriffe der Ostpreußen waren jedoch sehr gefährlich. So prallte ein Bombenschuß von Paradows gerade noch von der Latte zurück. Ja, in der 18. Minute gingen sie überraschend in Führung, als Quast Beter mit hohem Bogenstoß überraschte. VfR verdoppelte nun seine Anstrengungen, doch im Sturm wollte es einfach nicht klappen. Immer wieder konnte ein Ostpreuße gerade noch retten. Als sich Conrad einen Fehlschlag leistete, war es Schlegel, der dies prompt ausnutzte und das Resultat auf 2:0 stellte. Damit war das Spiel entschieden, da VfR nun langsam „abbaute“. Kurz vor Schluß war es Leibenguth, der Beter aus kurzer Entfernung ein drittes Mal das Nachsehen gab.

Der Ostpreußenmeister „Hindenburg“ Allenstein hat in Mannheim sehr gut gefallen. Die Soldaten brauchen in keiner Weise einen Vergleich mit den besten Mannschaften des Reiches zu scheuen. Sehr gut gefiel vor allem die Hintermannschaft, die trotz Fehlens von Weiss für den Sieg hauptverantwortlich zeichnet. Außerst bemerklich war die Läuferreihe, die sowohl in der Abwehr der geg-

„Alte Kanonen“ spielten auf

Mannheims Alt-Ligamannschaft schlug Ludwigshafen 5:1

Welch großer Beliebtheit sich die „alten Kanonen“, die vor mehr als 15 Jahren das Idol der damaligen Sportjugend waren, heute noch erfreuen, das bewies am besten die Herzlichkeit der Begrüßung. Ein Orkan des Beifalls brauste bei ihrem Erscheinen über das Feld auf der Lagerhausstraße in Ludwigshafen.

Und sie können's immer noch, die alten Hauden von einst. Wohl haben sie alle dem Alter den Tribut gezollt und manches Haupt ist „licht“ geworden, aber nicht wenige von ihnen zeigen eine stattliche „Fülle“ von Wohlbeleibtheit. Allein, im Spiele standen sie alle ihren Mann und ließen auch ihr früheres Können mehr als einmal aufblitzen. Sie spielten noch immer mit dem „Kopf“ und dort, wo die müder gewordenen Glieder nicht mehr so recht mitmachen wollten, gab es eben manchen „Fall“, der zur Erleichterung beitrug. Drinnen im Felde aber blieb man mit vollem Ernst bei der Sache. Es fehlte absolut nicht am kämpferischen Einsatz, so daß auch keineswegs von einer jähnen Angelegenheit gesprochen werden kann. Mannheim's alte Kämpfer, im Durchschnitt mit einigen Lebensjahren weniger, dafür aber an Gewicht nicht unwesentlich mehr belastet, wurden viel leichter aller „Schwierigkeiten“ Herr als die Ludwigshafener. Ihr verständnisvolles Zusammenspiel, das in der Hauptsache den raffinierten Vorlagen des Halblinken Fischer und dem forzosagen peinlich genauen Zuspiel aus der vorzüglich besetzten Läuferreihe Engelhart — Gast — Schä-

fer entsprang, eröffnete dem Sturm viele Erfolgsmöglichkeiten, die Pöllner auf Flanken von Dr. Geißner schon gleich zu Beginn zweimal hintereinander wahrnahm. Und als Geißner überließ die gesamte Abwehr der Linksreihe überließ und bombig einschloß, außerdem ein Eigentor noch vor der Pause zu einem klaren 0:1-Stand für Mannheim führte, war das Spiel bereits entschieden.

Ludwigshafen verstärkte wohl nach dem Wechsel durch Austausch von zwei Mann seine Reihen. Vor allen waren es Dauer und Friedel Koch, die den Latendrang der Mannheimer erheblich eindämmten und, da auch im Sturm Vappert, Feser und besonders Durchhardt plötzlich mächtig Druck draufmachten, stand Mannheims Verteidigung mehrmals im Brennpunkt der Geiselnisse. Aber die Feindeheimer Ueberdein und Lipponeer zeigten sich in bestem Lichte und legten mit gewaltigen Schlägen dem Strafraum rein. Was dann noch durchkam, wehrte G. Schöning in alter Meisterschaft und mit stolischer Ruhe, bis auf einen gepfefferten 16-Meterschuß Burckhardt, der dann auch Ludwigshafens verdientes Ehrentor ergab. Da jedoch Geißner kurz vor Schluß eine feine Vorlage Gagner's unhalbar unter die Latte knallte, war der alte Torunterschied wieder hergestellt.

Mit diesem Spiel der Alten hatte der „Große Tag der Jugend“ in Ludwigshafen einen schönen Abschluß gefunden. Es war ein wirkliches Ostergeschenk, das der Mann 317 der Ludwigshafener Sportgemeinde bescheerte. H.

Wer richtet ihre Ski Klepper-Karle fachmännisch Ski O 7, 24 - Ruf 51992

nerischen Angriffe, wie in der Unterstützung der eigenen Stürmerreihe gleich gut war. Der äußerst schnelle Sturm hatte seinen Besten in Zissenat, während Paradows, der Refordortschütze im Gau Ostpreußen, nur selten seinen gefährlichsten Schuß anbrachte, da ihn Henninger sehr gut bewachte.

Der VfR Mannheim hat seine Anhänger diesmal enttäuscht. Vor allem im Sturm wollte nichts zusammenschießen. Man operierte viel zu langsam und idgerie mit dem Schuß, so daß der äußerst stark schnelle Gegner immer wieder Zeit fand, dazwischenzufahren. Die Hauptschuld ist sicherlich in dem schweren Spiel des Karfreitags gegen Dessau zu suchen, das der Mannschaft noch in den Knochen lag und sie nicht zur vollen Kraftentfaltung kommen ließ. In der Läuferreihe gefiel Henninger und hinten überragte diesmal Köhling seinen Partner. Beter im Tor ließ sich beim ersten Treffer überraschen, war aber sonst bei gewohnt sichere Hüter. Die beiden anderen Tore konnte er nicht verhindern.

Schiedsrichter Pennig war dem Freundschaftsspiel der beiden Gaumeister ein sehr guter Leiter. Huwa.

Einige bemerkenswerte Vorschläge wird Italien dem 29. Kongreß der Internationalen Box-Union am 30. April in Genf unterbreiten. U. a. soll die IUI in Zukunft verpflichtet sein, alle zwei Monate eine Besten- oder Rangliste für alle acht Gewichtsklassen herauszubringen.

Vom Start des Meisters in Dessau

Links sehen wir das VfR-Tor in höchster Gefahr, doch Vetter (hinter Conrad) rettet wieder, während Feth das Tor deckt. In der Mitte schließt Adam das erste Tor für VfR. Im Hintergrund Fuchs und rechts Lutz. Rechts sieht man Vetter bei einer geglückten Parade und wieder deckt Feth für alle Fälle das Helletum. Aufn.: Stubbhagen-Dessau (2), König-Erfurt (1)



Probegalopp in Kirchheim

Obwohl die Kirchheimer das Spiel nicht in kompletter Besetzung bestreiten konnten, war es für sie ein wichtiger Prüfling vor den schweren Aufstiegsjahren. Bei Kirchheim fehlte der Standardverteidiger Lory, der beim Städtiespiel gegen Karlsruhe verletzt wurde.

Käfertal in Neulussheim hoch geschlagen

Olympia Neulussheim - SC Käfertal 5:0 (1:0)

Käfertal, das sich am Osterfesttag in Neulussheim vorstellte, mußte auf zwei seiner Besten, und zwar Bauerl und Kuy, verzichten. Die Einheimischen hatten ihre in letzter Zeit erfolgreiche Elf zur Stelle, die sich auch heute wieder prächtig schlug.

Male in Käfertals Reg. Nun sah man nur eine Mannschaft spielen, und das waren die Neulussheimer. In der zwanzigsten Minute wurde der frei durchgelassene Scheid im Strafraum unfair gelegt, den verhängten Elfmeter konnte Wagner unhalbar einfinden.

Kürnberger Gäste bei 07

SpBg. 07 Mannheim - Sparta Kürnberg 2:2

Für den Osterfesttag hatten sich die Neulussheimer in Sparta Kürnberg eine führende Mannschaft der fränkischen Bezirksklasse verpflichtet, die in jeder Beziehung zu überzeugen wußte.

Die Anfangsminuten gehörten voll und ganz den Gästen, doch als sich 07 gefunden hatte, entwickelte sich ein rasches, faires Spiel, das bald die eine, bald die andere Mannschaft in Vorteil sah.

Das Freundschaftstreffen, das angenehm von den Punktspielen abgah, hatte in Strein (Sandhofen) einen guten Reiter. Huwa.



Wiederholungsübungen zum SA-Wehrabzeichen

Jeder SA-Wehrabzeichenträger zur Teilnahme verpflichtet

Nach dem Befehl des Führers haben die SA-Wehrabzeichenträger ihre feste Einsatzbereitschaft und den Stand ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit alljährlich durch die Teilnahme an den Wiederholungsübungen zu beweisen.

Jeder, der sich zur Zeit der Wiederholungsübung im Wehrdienst befindet, Selbstverständlich gilt diese Befreiung nur für die Übung, die in die Zeit fällt, in der er tatsächlich bei der Wehrmacht dient.

Schon sehr früh beginnt der Torregen. In der 2. Minute ist der Linksaußen Kirchheims durch sein kraftvoller Schuß stellt bereits das 1:0-Ergebnis her.

Bei Halbzeit schon entschieden

Das Anspiel weg legten die Gäste aus dem Saal und ein ziemlich forsches Tempo vor und hatten auch anfänglich eine leichte Feldüberlegenheit zu verzeichnen.

Hockey-Offen an der Wasserkante

BSV Mannheim siegt in Hamburg

Mit über 2500 Zuschauern hatte der dritte Tag des Oster-Hockeyturniers des Hamburger Club an der Alster einen guten Zuspruch aufzuweisen. Diesmal setzten sich die ausländischen Vereine etwas besser durch.

S Fußball im Reich

- Berlin-Mark Brandenburg: Viktoria 09 - Union St. Hakoia 3:0, Hertha-BSC Berlin - Admira Wien 2:2, Turner in Brandenburg: Brandenburg 06 - Offenbacher Kickers 0:6, Freiburger FC - Adm-Süß 07 3:2

Simbachs letzter Aufstieg

Mit diesem Punktspiel verabschiedeten sich die Simbacher von der Bezirksklasse, da ihr Abstieg in die Kreisliga schon längst feststeht. Die Heidelberger absolvierten mit dem Gastspiel ebenfalls ihr letztes Punktspiel in der diesjährigen Spielzeit.

Amerikaner bei Rotweiß

Deutscher Tennisturnier 1939 in Berlin

Deutschlands offizieller Freiluft-Tennisturnier sollte eigentlich am 1. Mai in Wien das Internationale Turnier von Weiß-Rot-Weiß darstellen. Jetzt sind die Berliner Rotweissen ihren Kameraden an der Donau zuvorgekommen.

Beim Eisenriede-Motorraddrennen am 15./16. April

ist mit 190 Teilnehmern zu rechnen. Gemeldet haben 90 Linzeng- und 100 Ausweissfahrer.

Unterbaden-West

Table with columns: Team, Spiele, Gew., un., vert., Tore, Punkte. Includes teams like Am. Bierheim, FC Weinheim, etc.

Unterbaden-Ost

Table with columns: Team, Sp, G, U, V, T, P. Includes teams like FC Kirchheim, FC Blau-Weiß, etc.

Kollhockey-Weltmeisterschaften

Nach dem etwas unglücklichen Start der deutschen Nationalmannschaft bei der Kollhockey-Weltmeisterschaft in Montreux gab es im weiteren Verlauf der Rundenspiele einen deutschen Erfolg mit 6:1 über Frankreich.

Sportspiegel der Woche

- Vorrunde zur Deutschen Weichschiff (16.), Gruppe 1: Hindenburg Altenheim - Blauweiß Berlin, Gruppe 2: Fortuna Düsseldorf - Viktoria Stolp, Gruppe 3: SC 05 Teßau - Admira Wien, Gruppe 4: SC 03 Kassel - Borussia Rosenport Gießeln, Gruppe 5: Borussia Worms - FC Schalke 04

Everton vor der Meisterschaft

In der ersten englischen Liga dürfte der zweite Spieltag über Ostern, der Samstag, wahrscheinlich die Vorentscheidung über die Liga-Meisterschaft gebracht haben. Der führende Everton FC Liverpool siegte in London bei Chelsea klar mit 2:0 Toren, während zur gleichen Zeit Wolverhampton Wanderers in Preston mit 4:2 geschlagen wurden und Derby County in Liverpool mit 1:2 daran glauben mußte. Aus den noch ausstehenden fünf Spielen benötigt Everton noch fünf Punkte zur Meisterschaft. — Die Tabellenliste:

Spiele	Tore	Punkte	
1. Everton Liverpool	37	78:45	54
2. Wolverhampton, Wamb.	36	80:35	46
3. Derby County	38	64:49	45
4. Middlesbrough	37	84:62	44
5. Charlton Athletic	37	66:52	44

In der zweiten Liga leisteten sich die Blackburn Rovers in Norwich eine „bombige“ 0:4-Schlappe, die allerdings im Augenblick noch nicht ins Gewicht fällt. Die Rovers hatten dabei überdies noch das Glück, daß sämtliche Verfolger unentschieden spielten. Newcastle United ist durch die Niederlage gegen Manchester City auf eigenem Platz wahrscheinlich ganz aus dem Rennen. — Die Tabellenliste:

Spiele	Tore	Punkte	
1. Blackburn Rovers	38	89:58	50
2. Sheffield United	37	55:40	45
3. Chesterfield	37	60:45	45
4. Sheffield Wednesday	38	78:58	44
5. Bolton Town	37	75:60	44

In Schottland, wo die Meisterschaft bereits entschieden ist, spielte der Meister Glasgow Rangers gegen Queen of the South 1:1 unentschieden und Celtic Glasgow verlor bei Hibernians gar 0:1. In der Absteigfrage ist eine Klärung noch nicht eingetreten. — Die Tabellenliste:

Spiele	Tore	Punkte	
1. Glasgow Rangers	36	109:51	57
2. Celtic Glasgow	35	96:49	45
3. Aberdeen	36	89:60	44

„Echtes“ Eishockey in London

Am 19. April beginnt in London ein Eishockeyturnier, auf dem nach Angabe der Veranstalter wirklich „echtes“ Eishockey zu sehen sein wird. Am Turnier beteiligen sich neben den unter der Bezeichnung „English All Stars“ stehenden und als Amateure bezeichneten in London tätigen Kanadiern noch die „Newport Rangers“ und die „Montreal Canadians“, Mannschaften, die in ihrer Heimat zu den bestbegabten gehören. Gespielt wird nach „Proslager“, d. h. jede Mannschaft besteht aus 14 Spielern (1 Torhüter, 4 Verteidiger und 9 Stürmer). Das Spielfeldchen wird von einem Schiedsrichter geleitet, dem zwei Absteuerschiedsrichter assistieren. „Hockey“, das Angehen mit dem Körper, ist in allen Felderhalten erlaubt!!

Siehe Ostergrüße

die uns unsere Mannschaften sandten.

Eine Ansichtskarte, die uns das Städtchen Dessau von der städtebaulich besten Seite zeigt, erhielten wir von der siegreichen Meistermannschaft des Vereins für Rasenspiele, die mit ihrem Sportführer, Regierungsrat Seppert, nach gewonnener Schlacht an das „Hakenkreuzbanner“ dachte. Wir entziffern aus der Menge der Unterschriften: R. Seppert, Better, Lutz, „Bumbas“ Schmidt, R. Singer, Conrad, Röbling, Kober, Adam, Spindler, R. Striebing u. a. m.

Vom schönen Köln am Rhein grüßt uns die All-Jugend der Rasenspieler nach einem 5:0-Sieg gegen den Club für Bewegungsspiele 09 Köln. Es haben unterschrieben: Jugendwart Sieber, Schärp, Striebing, Schwarz, Ensel, Reichenbach, Damm, Wolfenier, Engelhardt, Peter, Schöck, Dieh und Danner.

Einen weiteren Sieg meldet uns die VfR-Soccer-Jugend aus Wiesbaden, wo sie gegen HSV Wiesbaden mit 2:1 gewann.

Wir danken allen Mannschaften und Spielern sowie Betreuern derselben für die freundlichen Ostergrüße, die wir auf diesem Wege ausbessert erwidern. (Die Schriftleitung.)

Mannheimer Auswahl schlägt deutsche Kombination

Mannheimer Ringerauswahl gewann 5:2

Es war ein guter Gedanke der Vereinsführungen von Sandhofen und Heubenheim, eine Auswahl der in Ettlingen beim Lehrkurs weilenden deutschen Spitzkämpfer zu einem Mannschaftskampf gegen eine Kombination von Sandhofen und Heubenheim zu verpflichten. Es kamen bei dieser Veranstaltung alle glücklichen Momente zusammen, um den sportlichen und den Publikumserfolg sicherzustellen. Vereinsführer Robert Rupp konnte bei seiner Begrüßungsansprache den Dank der zahlreich erschienenen Zuschauer dafür entgegennehmen, über die Osterfeierlichkeiten kurz nach dem erfolgreichen Länderkampf eine interessante Ringerveranstaltung nach Mannheim gebracht zu haben. Die intensive Unterstützung des stets sportbegeisterten Kommandeurs der motorisierten Gendarmerie, Hauptmann Paeschka für das Zustandekommen des Mannschaftskampfes, wolle wir an dieser Stelle gerne bemerken. Der Mannschaftsführer unserer einheimischen Kämpfer war verdient und zeigte wieder einmal recht deutlich, den guten Leistungssinn der Mannheimer Kämpfer.

Wie sie kämpften:

Vantamgewicht: Antonie (Dormund) — Klara (Sandhofen). Antonie eröffnet gleich mit einem wichtigen Knüttelgriff, der jedoch durch ein Warten ohne Vorteil endet. Bis zur Hälfte zeigt nach beiderseitigen Knütteln Antonie eine letzte Hebelbewegung. Nach der Auslösung muß Antonie zurück in die Unterlage. Bei einem Aufsteiger von Antonie kann Antonie gut kontern und dabei den Besten nach 7:56 Min. auf die Schüttern zwingen. 0:1.
Federerleichter: Engler (Wain) — Köhler (Heubenheim). Köhler führt es für Köhler nicht toll aus, da der Wainler hümmlich angreift und wiederholt mit Untergriff durchzukommen versucht. Der Sandhofener geht nun für die Folge etwas mehr aus sich heraus und kann nach kurz vor der 6. Minute einen prächtigen Hüftschwung gerade nach am Mattentand landen. Auch im Bodenkampf kommt Köhler durch Aufsteiger in einer Werrung. Engler kann zwar kurz vor Schluss noch einen guten Hebelwurf andeuten, der aber an dem Punktgewicht des Einheimischen nichts mehr ändert. 0:2.
Mittelgewicht: Wenz (Stuttgart) — Brunner (Heubenheim). Der Kampf beginnt beiderseitig lebhaft. Brunner läßt sich jedoch etwas in die Defensive drängen. Der Bodenkampf ist ausgeglichen, da beide Kämpfer beim Versuch von Aufsteigern geschickt parieren. In den letzten drei Minuten Standkampf hat der Wainler noch das bessere Dribbelvermögen und landet einen knappen Punktsieg. 1:2.
Weltergewicht: Fink (Stuttgart) — Wenzinger (Heubenheim). Die Kämpfer auf eine harte Kämpfer.

einanberlegung dieser beiden Kämpfer war von vornherein klar. So kam es auch, daß die meisten gemeinsamen Griffe außer der Matte endeten. In der Bodenkämpfer ist Wenzinger etwas produktiver und Fink muß hart verteidigen, hält aber den Kampf immer offen. Die Entscheidung am Schluss war für den Kampfkämpfer bei gleichen Leistungen schwer, aber Wenzinger hatte durch seine unermüdete Kampfweise etwas mehr vom Kampf, was auch für seinen Punktsieg ausschlaggebend gewesen sein dürfte. 1:3.

Mittelgewicht: Wenz (Stuttgart) — Janer (Sandhofen). Ausgeglichen ist dieser Kampf nach den ersten 6 Minuten. Die bessere ringische Erfahrung ist bei Wenz klar zu erkennen, aber Janer verteidigt geschickt. In der zehnten Minute gelangt Wenz als Unterarm ein Armszug, der ihm klar die Führung bringt, die er auch bis zum Schluss hält. Sicherer Punktsieger Wenz. 2:3.

Halbschwergewicht: Koberer (Saarbrücken) — Hermann Rupp (Sandhofen). Rupp sorgte in diesem Kampf für den schnellsten Sieg des Abends, indem er seinen Gegner sofort zu Boden reißt und ihn nach 2:54 Minuten durch Knüttelwurf schlichtet. 2:4.

Schwergewicht: Reichter (Frankfurt) — Rudolph (Heubenheim). Der vor nicht so langer Zeit aus der Jugendklasse hervorgegangene Reichter hinterließ seinen schlechten Eindruck. Die ersten 6 Minuten gab sich der Frankfurter rechtliche Mühe, an seinen Gegner heranzukommen, doch Rudolph blieb in der Defensive. Nach der Auslösung muß Rudolph zuerst in die Unterlage und der Frankfurter ließ ihm dabei in seinen „Spezialgriff“. Armszug am Boden, wobei er nach 7:40 Minuten auf die Schüttern muß.
Kämpfer Wundschent, Mannheim, hätte korrekte Entscheidungen.

Ringerkampf gegen Ungarn geändert

Die deutsche Ringerkampf, die am 15. April in Weis (Ostmark) den Länderkampf mit Ungarn im griechisch-römischen Stil bestreitet, erfährt jetzt eine Aenderung, da im Weltergewicht Wolfgang Ehrlich (München) eingesetzt wurde. Die Befragung des Schwergewichts ist mit Sterrer (Weis) vorgenommen, der, falls er Urlaubsschwierigkeiten hat, durch Kurt Hornfischer ersetzt wird. — Die deutsche Mannschaft sieht wie folgt:

Vantamgewicht: Ruffheim (Köln). **Federerleichter:** Schmidt (Köln). **Weltergewicht:** Ehrlich (München). **Mittelgewicht:** Schweidert (Berlin). **Halbschwergewicht:** Ehret (Ludwigshafen). **Schwergewicht:** Sterrer (Weis).

den sein. Worte der Anerkennung fand er im besonderen für Fritz Engler, der alle Spiele der ersten Mannschaft mitgemacht hat und selbst als Verteidiger an der Spitze der Torschützen steht. Sein Dank galt dem „alten“ Kameraden Bachmann, der sich dem Verein ehrenamtlich als Trainer zur Verfügung stellte.

Eine Entlastung und gleichzeitige Wiederwahl erübrigte sich, da der Führerring auf zwei Jahre gewählt war und alle Mitarbeiter im Amt bleiben.
Hawa.

Eintracht schlägt Rapid

Eintracht Frankfurt — Rapid Wien 3:2 (1:0)

Am Osterfesttag erschien der Pokalsieger Rapid Wien in Frankfurt zum Freundschaftsspiel gegen die Eintracht. Natürlich wollten sich die Sportbegeisterten dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Sie wollten die Mannschaft sehen, die den Sportverein im Endspiel um den Eschammer-Pokal in Berlin bezwungen hatte. So pilgerten 15 000 hinaus zum Niederwald und erlebten bei schönstem Frühlingswetter einen Kampf, der überraschend zum großen Teil im Zeichen der Eintracht stand. Gewiß, die Wiener spielten nicht schlecht, sie zeigten oft großartige Einzelleistungen, aber im Zusammenspiel waren ihnen die Frankfurter entschieden überlegen. So war auch der knappe Sieg der Eintracht durchaus verdient. Fischer im Tor, die beiden Verteidiger H. Groß und Kolb sowie Lindemann als Stopper-Mittelläufer waren die besten Kräfte bei der Eintracht in der Abwehr. Köll spielte im Sturm sehr eifrig und Wam Schmidt war technisch wieder ausgezeichnet. Auf der Gegenseite glichen Ruff, die beiden Außenstürmer Hofner und Pesser, dazu der linke Läufer Stoumal.



Leipzig's Turner siegen im Städtekampf vor Hamburg und Berlin

Die besten Einzelturner des Städtewettkampfs, der in der Hamburger Hanseatenhalle ausgetragen wurde: Der Leipziger Hanseaten (links) und Krtbic-Hamburg. Schirner 06

Ostersheim schlägt Böttingen

Ostersheim — Union Böttingen 4:1 (3:0)

Die Mannschaft von Union Böttingen behauptet u. a. auch den Fußballverein Ostersheim, der bekanntlich in der Kreisliga I spielt. Nachdem die Gäste aus dem oberen Redartal am Sonntag mit 5:3 über den Meister der Bezirksklasse Dörfelbad-Dorf, Heidelberg-Riedheim, Siegen waren, mußten sie sich am folgenden Tag im Niederlage von dem Kreisligastaffler Ostersheim überraschend gefallen lassen. Dabei ist jedoch betont, daß Böttingen den technisch vorzuziehenden Fußball zeigte, und daß es ausgeprägten Ermüdungserscheinungen waren, die dem die Niederlage bewirkten. Die Ostersheimer stellten infolge des Osterurlaubs verschiedene ihrer Soldaten eine recht kampfstärke Mannschaft, die den zahlenmäßig etwas hohen Böttingern in den letzten Minuten des Treffens herausstellte. Da hatten die Leute aus Böttingen aber auch wirklich nichts mehr „drauf“. Ostersheimer Fußballgemeinde darf auf diesen Triumph besonders stolz sein.

BSG Lang — Meister der Kreisliga I

BSG Zellstorf 2:1 (1:1) geschlagen

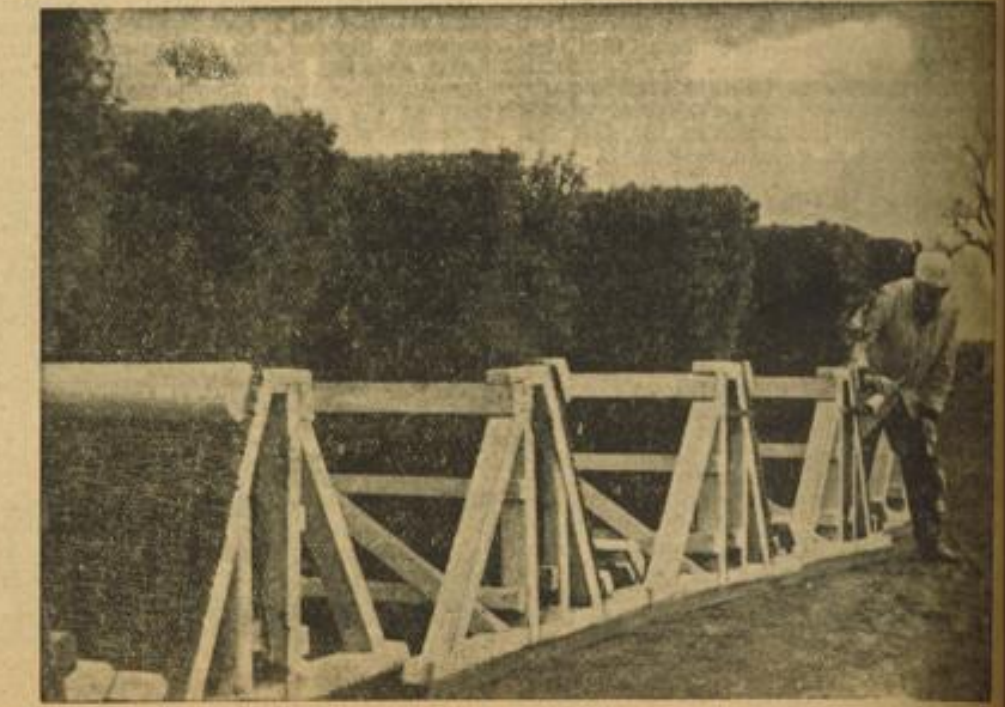
Run hat auch die Kreisliga II ihren Reize in der Betriebswettkampfgemeinschaft der Lang gefunden. Die Betriebsportgemeinschaft Lang, die nicht nur in unserem Kreis, sondern weit darüber hinaus eine der stärksten und bestorganisierten Betriebsportgemeinschaften ist, hat die Meisterschaft verdient gewonnen.

Das am Samstagabend auf dem Platz ausgetragene letzte Pflichtspiel gegen Zellstorf war eine Begegnung, die in jeder Hinsicht merkwürdig ausgetragen wurde. Vor dem Spiel beglückwünschte der Sportwart in Mannschaft und überreichte ihr ein Banner. Auch die Mannschaft der BSG Zellstorf beglückwünschte die Meisterrolle.

Zu dem Spiel selbst ist folgendes zu berichten. Schiedsrichter-Dobmann Nagel leitete die Begegnung ohne Fabel. Die gezeigten Leistungen waren auf beiden Seiten sehr gut, es fehlte aber auch nicht an Temperament und letztem Einsatz. Die Lanzler konnten durch einen Fiantenball von Rück, der von Spitzberger mit dem Kopf wunderbar verwandelt wurde, 1:0 in Führung gehen. Nach Halbzeit konnte Zellstorf auf eine schöne Vorlage im Ausgleich erzielen. Das siebringende Tor in Lang schloß wiederum Spitzberger mit guter Zusammenarbeit mit Rück.



H-Gruppenführer Heydrich begrüßt die Teilnehmer am ersten internationalen Mannschaftsturnier auf Sabel.



Karlshorst rüstet zum Großen Preis (Schirner-M.)

Warum packen

Fastcorn — d. Flaring — nimmt wenig dadurch Gefühl Soeben können vor Sch Fastcorn mehr Fastcorn nicht verurteilt nicht gelodert ist uncom ist in Apoll Milch. Für 50

Offen

Die besten Einzelturner des Städtewettkampfs, der in der Hamburger Hanseatenhalle ausgetragen wurde: Der Leipziger Hanseaten (links) und Krtbic-Hamburg. Schirner 06

Kontroll

Wichtigste mit gut... über das... 174 202... Berlin dieses...

Tagesma

mit unter 16... 1. Mai... 14 208 im Berlin

Lehrli

mit lehrer... 14 208 an den

Reisevert

mit Führer... 14 208 an den

Bäcker-Lehrling

A. Weidner, 10f... 14 208

Alleinmädchen

in Höhe v. Haus... 14 208

Geuier-Jeulein

infert gefucht... 14 208

Bäcker-Lehrling

A. Weidner, 10f... 14 208

Alleinmädchen

in Höhe v. Haus... 14 208

Geuier-Jeulein

infert gefucht... 14 208

Bäcker-Lehrling

A. Weidner, 10f... 14 208

Alleinmädchen

in Höhe v. Haus... 14 208

Geuier-Jeulein

infert gefucht... 14 208

Bäcker-Lehrling

A. Weidner, 10f... 14 208

Alleinmädchen

in Höhe v. Haus... 14 208



Warum das Hühnerauge in Watte packen, wenn ein Filzing genügt?

Elastocorn - die elastische Pflasterbinde mit dem weichen Filzing - nimmt sofort den Druck des Schuhs auf und bewirkt dadurch die Schmerzen beim Gehen. Ein wohlthuendes Gefühl über den Fuß hätte man die Wände hochgehen können vor Schmerzen, und nun sind sie wie weggeblasen.

ELASTOCORN

Wird nicht locker, bis das Hühnerauge locker ist!

Stellengesuche Kontoristin mit Büropraxis, perfekt in Stenografie und Maschinenschreiben (misierte Reife). Sucht passende Stelle am 15. April. - Angebote unter Nr. 169 8798 an den Verlag erb.

Kaufmann mit 500.000 Reichsmark, 48 Jahre, übernahm Ver- treuungsfunktion in Büro, Saager, auch Kaffeehaus, Kaution, Zulassung unter Nr. 8465 2 an den Verlag dieses Blattes.

Sauberes, ehrliches Mädchen sucht Pflichtjahrtelle zu Kindern. Zuschriften unter Nr. 79498 an den Verlag dieses Blatt.

Leichtmetallschlosser für Montage und Reparatur- arbeit sucht sofort Stellung. Zuschrift an: (174 2798)

Immobilien Rentabiles, neugetichtetes Zwei- oder Drei- Familien-Haus in guter, freier Wohnlage. Preis 29.000,-. Nur 7000,-! Sehr preiswert zu verkaufen. K. Sack, S. 6, 36

Zu vermieten Wohnung Sehr geräumig, sonnig, 5 u. 6 Zimm., Küche, Bad, 2 Balkone, Zentralheiz- und Warmwasserversorgung. (auch im Sommer), zum 1. 4. od. später zu vermieten. Näheres bei: (1677668) Fr. Bräuer, R. 7, 30, Friedberg- straße, Fernruf Nr. 228 61.

Mietgesuche 1 Zim. u. Küche auf 1. 5. an ungar. Leute zu um. Ana. 11-1 Ude. Schulz, Schützstraße Nr. 23 (1742898)

2 Zimmer Wohnung sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 169 7848 an den Verlag dieses Blatt.

4-5-Zimmer Wohnung auf 15. Mai zu vermieten. Zuschrift unter Nr. 79508 an d. Verlag d. Bl.

Werkstätte T. 46, 13, sofort oder später zu vermieten. Näheres: D. 4 m, Goar- straße 23, Fern- ruf 28111. (169793)

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Leeres Zimmer zum 1. Mai mögl. sp. zu mieten ge- sucht. Zuschriften unter Nr. 84808 an d. Verlag d. B.

Hypotheken 4% Prozent, sofort, vorzugslos. Aufstellungen, Finanzierung, etc. Randolph Boelkel, Alzeu (Rheinlaffen), Kollertstraße Nr. 3, Rheinland, (174 2748)

Dralle RASIERCREME Gr. Tube RM. 0.50

Retour-Fracht Mannheim Weider Expedient fährt in 14. April nach Holland und zurück? Näheres an: K. Schell, Schill- und Maschinenbau A.-G., Mannheim.

Leih-Autos Neue Wagen Wasserrumm-Garage Kinzinger Hof, N 7, 8 Tag- u. Nachtbetrieb Ruf 20293

Kraftfahrzeuge TRIUMPH Die neue B 204 E 2000ccm Triumph Blockmaschine mit Viergang Getriebe, Steckachse, Abstellstütze, 30-50 Watt Licht, Tacho und Horn. Preis: RM. 630.-



Zeiss & Schwarzel G 7, 22 - Mannheim - Ruf 26345

Leih-Wagen Schmitt Standplatz: Garage: H 7, 30 Fernruf 20371

Autos für Selbstfahrer neue Wagen Ph. Hartlieb O 7, 23 Fernruf 21270 Einzelboxen zu verm.

Tempowagen 10 Str. Traugottstr. sucht Arbeit. Nr. (1773998) Fernruf 249 13

Nah- u. Fern- Umzüge W. Neuhoff, Oberlindstraße 6 Fernruf 500 76, (193 02 8)

Garagen In Rheinau Marktplatz 1 2 Garagen 1. 1. März bis 1. 1. 1940 zu vermieten. W. B. Seidel, Seidelstraße 123.

Einige Garagen zu vermieten. 193 4178 Schlachthof-Garage Seitz Seidenheimer Straße Nr. 132. -

Für Selbstfahrer Leih-Autos P 7, 18, Planken Auto-Schwind - Fernruf 284 74

Auto-Verleih 42532 60 Kilometer 6 Pfennig als Selbstfahrer schließergarage Speyerer-Str. 1-3

LEIH-AUTOS Neue Sportwagen und Limousine Schlachthof-Garage Seitz Seidenheimerstraße 132. Ruf 443 65.

Viernheim Betr.: Weitervergabe der milderbestimmten Bevölkerung; hier: für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1939.

Die Ausgabe der Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette und Margarine - Besuchsliste für das 2. Vierteljahr 1939 erfolgt im Schuljahrraum des Rathauses in nachfolgender Reihenfolge:

A. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Dienstag, 11. April 1939: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

B. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Donnerstag, 13. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

C. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Freitag, 14. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

D. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Samstag, 15. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

E. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Sonntag, 16. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

F. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Montag, 17. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

G. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Dienstag, 18. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

H. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Mittwoch, 19. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

I. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Donnerstag, 20. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

J. Reichsverbirgungsmaschine für Speisefette Freitag, 21. April: nachmittags von 3-4 Uhr Buchstabe K und 2; nachmittags von 4-5 Uhr Buchstabe G, D, U; nachmittags von 5 bis 6 Uhr Buchstabe F, G.

Offene Stellen

Kontoristin mit gut. Auffassung für Buchhalterarbeiten, sofort oder bis 1. 5. 1939. Angebote unter Nr. 174 29788 an den Verlag dieses Blattes.

Tagemädchen mit unter 18 Jahren, im guten Haushalt zu 2 Kindern per sofort oder 1. Mai gesucht. Zuschriften unter Nr. 174 29788 an den Verlag dieses Blattes.

Lehrlinge Kaufmann- und technische Lehrlinge mit leichter Buchführungsaufgabe auf guter Familie gesucht. Zuschriften unter Nr. 169 8798 an den Verlag erb.

Reisevertreter mit Führerschein. Nur vertrauenswürdiges Herr, wollen sich melden. Aus- ständige dankbar. Angebote mit Photo unter 169838 an den Verlag.

Bäcker-Lehrling gesucht. A. Weidner, Bismarck, Badstraße 46 (169838)

Alleinmädchen in Küche u. Hausarbeit, bei et. Lohn zum 1. Mai gesucht. (169838) G 7, 13, H. St. Fernruf 24017

Dienstmädchen Café Walter am Hauptplatz Nr. 15/17. Jüngst, ehrliches Pflichtjahre-mädchen auf den Einberufung gesucht. Abt. zu erf. u. 169838 im Verlag d. Bl.

Ordnungsl. Mädchen in Küche, Saal, Waschl., Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

gutmöbliertes Zimmer in sonnig. Lage, ungar. Reichheim, Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Herr sucht zum 1. Mai 1939

2 leere Zimmer sonnige freie Lage Chiffon, Zentralheiz., el. Licht, zu vermieten. Fernruf 421 33 (84728)

Zweierzimmer Decret. sehr barock

Zimmer mit kleinem M. an einzelne ruhige Person zu vermieten. (1742918) Hinkelmaier, F. 2, 1

Stellengesuche Stm. Angestellter sucht ab 18 Uhr Nebenbeschäftigung Schreibmasch. vorhanden. Angebote unter Nr. 84748

Möbl. Zimmer zu vermieten Wohnb. Zerst. Nr. 4, 1 Tr. L. Quinod. Zimmer 1. u. 2. u. 84758 im Verlag d. Bl.

gutes möbliertes groß. Zimmer mit 2 Betten, ev. mit Badewanne u. W. an 1. 5. 1939 zu vermieten. Bedt. K 4, 17 (1742858)

Separ. Zimmer möbl. an Herrn u. verm. S. 6, 1, III. L. Kraus

Künftige Eheleute finden Wohnung durch HB-Anzeiger

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Herr sucht zum 1. Mai 1939

gutmöbliertes Zimmer in sonnig. Lage, ungar. Reichheim, Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

gutmöbliertes Zimmer in sonnig. Lage, ungar. Reichheim, Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

gutmöbliertes Zimmer in sonnig. Lage, ungar. Reichheim, Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

gutmöbliertes Zimmer in sonnig. Lage, ungar. Reichheim, Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

gutmöbliertes Zimmer in sonnig. Lage, ungar. Reichheim, Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

gutmöbliertes Zimmer in sonnig. Lage, ungar. Reichheim, Hofmaat., auch nähe Wasserleitung. Preis 169748 u. Nr. 169 74788 an d. Verlag d. Bl.

Advertisement for Fritz Rublein clothing store. Text: 'Diese Tür steht jedem offen der gut kaufen will!' 'In den Räumen des ehemaligen Geschäftes HOSENMÜLLER Schwetzingenstrasse 98 habe ich heute ein Spezialgeschäft für HERRENKLEIDUNG KNABENKLEIDUNG HOSEN & TEXTILWAREN eröffnet.' 'Meine persönliche Erfahrung, ergänzt durch ein geschultes Personal - ein großes gepflegtes Warenlager mit günstigen Preisen - alles dies wird auch Sie zum überzeugten Kunden machen.'

Büromöbel Schreibtisch Rollstuhl Kaffendränke

5 Brautleute! billige neue Schlafzimmer 265.- 1 Schrank 275.- 1 Bett 285.- 1 Kommode 295.- 1 Nachtschrank 325.- J. Baumann & Co. Verkaufshaus T 1, Nr. 7-8 Fernruf 278 58

D- u. H.-Rad in tabell. Zust., d. abzugeben. (17 2948) Trautwein, 17. 2b.

Kleingarten Bauerlände 9b. Hauptplatz, m. 16 Obstbäumen, 1. rentabel, zu verfi. Seidenheimerstr. 28 4. Stad. rechts. (174 198)

Kaufgesuche Gebt. Gasbadeautomat sowie Einbandbade- wanne zu kaufen gesucht. Angebote unter 169 6048 an d. Verlag d. B.

Bekanntmachung Betr.: Vergebung öffentlicher Arbeiten u. Lieferungen. Die Rechnungen für Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde sind spätestens nach Querschluss im wöchentlichen Anzeiger einzureichen. Ich mache die Beteiligten hierauf erneut aufmerksam und empfehle Einhaltung der Termine, damit Weiterarbeiten vermieden werden. Viernheim, den 5. April 1939 Der Bürgermeister

Hobelbank zu kaufen gesucht. Schreinermeister G 7, 10, (167928)

Todesanzeige

Am Ostersamstag entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Karoline Stein wwe.

geb. Leltz

Mannheim (Große Merzelstraße 29).

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Stein

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. April, 12.30 Uhr, statt.

Wir haben uns verlobt

EMMY SCHMID WILLY VIERLING

Mannheim P 2, 1

OSTERN 1939

Ludwigshafen a. Rh. Pflanzgrabenstraße 10

Dr. med. Rudolf Klotz Erika Klotz geb. Götz

VERMÄHLTE

Mannheim, den 11. April 1939 Stadt Krankenhaus

P 7, 13

Unerwartet schnell ist mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Grätz

Werkmeister

im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen.

Mhm.-Neckarau (Eberbacher Str. 67), 9. April.

In tiefer Trauer:

Hedwig Grätz geb. Pösch Familie Erwin Grätz Familie Bruno Grätz Hermann Grätz

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. April 15 Uhr, von der Feudenheimer Leichenhalle aus statt.

Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Herr Johann Schlageter

Stellwerkmeister a. D.

Ist heute nacht nach vollendetem 73. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.

Mhm.-Neckarau (Schulstr. 105), 7. April 1939.

In tiefem Leid:

Frieda Schlageter Wtw.

Hans Schlageter

Emilie Schlageter, geb. Weick

Enkel Horst.

Beerdigung: Dienstag, 3.15 Uhr.

Helga Rosemarie

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocheifreut an

Kurt Edam u. Frau Margarete geb. Müller

Mannheim-Neustadt, Ostern 1939

Grünewaldstraße 38 - z. Zt. Luisenheim

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich, unerwartet, nach einem mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden mein guter Chef, unser lieber und treubesorgter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Strasser

Wirt

im Alter von 56 Jahren.

Neu-Edingen, den 8. April 1939.

In tiefer Trauer:

Franz Bosch

Eduard Hagmaler und Frau, geb. Bosch

Rosa Metzger

nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Friedrichsfeld aus statt.

Danksagung

Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang meines geliebten Gatten, unseres herzenguten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Mannheim (O 6, 4), den 8. April 1939.

Im Namen der Trauernden:

Familie Bierreth

Keine Blähungen mehr!

Blähungs- und Verdauungspulver Alvordig. Drei von Chemifalco. Nicht abführend. Vors. empfohlen Mittel bei Gefühl des Wellens in der Rippengegend, Spannung und Verengung im Reibe, Luftansichten, Blähmet, Beläunung, Kopfweh, Schichte Verengung wird behoben, übermäßige Gasbildung behoben, Blähungen auf nat. Wege aus d. Körper gedrückt. 1.00 RM. Reformhaus „Eden“ Mannheim, O 7, 3, Fernruf 228 70

318 der Gasherd

dann zum Fachmann. Reparatur prompt. Keine in 20 Minuten. Spezialgeschäft Kohlermei Installationsmstr. Schwesingerplatz 1 Grunpferd. 409 70

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem so plötzlich eingetretenen Verlust unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, den 11. April 1939.

In tiefer Trauer:

J. Neckermann

Tochter und Verwandte.

Für Schuhe nur Pilo! es gibt nicht nur Glanz, es hält auch das Leder geschmeidig und ganz. Auch Pilo kostet nur Neuschwarz 20, farbig 25 Pf.

Todesanzeige

Nach kurzem Leiden verschied heute unerwartet rasch meine liebe Frau, Tochter, Schwester, Tante, Schwiegertochter und Schwägerin

Berta Riethmüller

geb. Bezner

im Alter von 36 Jahren.

Mhm.-Neckarau (Mönchwörthstr. 17), Gültstein, 8. April 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Riethmüller, Bäckermeister

Pauline Bezner, geb. Schlatterer

Familie Karl Bezner

Frieda Kupferschmitt, geb. Bezner

Familie Georg Riethmüller, Gültstein

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. April 1939, 1/3 Uhr, in Mannheim-Neckarau statt.

Statt Karten

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein treusorgender Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel

Paul Kerschensteiner

Gastwirt

heute unerwartet rasch infolge eines Herzschlages im Alter von 62 Jahren von uns gegangen ist.

Mannheim (U 5, 16), Schwetzingen, Colombus (USA), Nürnberg-Weiherndorf, den 7. April 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wally Kerschensteiner geb. Leidl

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, 11. April 1939, um 1/11 Uhr statt. — Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Barbara Luise Schäffer

geb. Fleck

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 68 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Heddesheim, Großsachsen, den 9. April 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Schäffer

Familie Franz Schäffer

Familie Albert Fath

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 2 Uhr, von Trauerhaus aus statt.

Hakenkreuz... Friedrich-Elli... Kaufmännische... Mannh... Die Beerdigung... im B... Der Zweck... im B... Die Beerdigung... im B... Die Beerdigung... im B...

Ämterliche Bekanntmachungen

Erscheinungsweise: zweimal wöchentlich: Dienstag und Freitag in der Morgenausgabe

Musterung

der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 im Bereich Mannheim-Sand

Auf Grund des Wehrgesetzes vom 2. Juni 1935 hat das Oberkommando der Wehrmacht im Bereich Mannheim-Sand die Musterung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 anberaumt. Die Musterung wird am 12. April 1939 im Bereich Mannheim-Sand durchgeführt. Die Wehrpflichtigen sind zu erscheinen am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand.

In Mannheim
Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen. Die Musterung wird am 12. April 1939 im Bereich Mannheim-Sand durchgeführt.

In Schwetzingen
Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen. Die Musterung wird am 12. April 1939 im Bereich Mannheim-Sand durchgeführt.

In Ladenburg
Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen. Die Musterung wird am 12. April 1939 im Bereich Mannheim-Sand durchgeführt.

In Neckarhausen
Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen. Die Musterung wird am 12. April 1939 im Bereich Mannheim-Sand durchgeführt.

In Heddesheim
Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen. Die Musterung wird am 12. April 1939 im Bereich Mannheim-Sand durchgeführt.

In Hockenheim
Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen. Die Musterung wird am 12. April 1939 im Bereich Mannheim-Sand durchgeführt.

Mannheim
Bau- und Straßensachen-Verwaltung am 11. April 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Brühl
Erhebung einer Feuerungsabgabe für das Rechnungsjahr 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Weinheim
Gewerbelehre Weinheim (Gewerbliche Berufsschule). Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Heddesheim
Die Ausgabe der Reichsverbildungsbescheinigung für die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907. Die Wehrpflichtigen sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Mannheim
Bau- und Straßensachen-Verwaltung am 11. April 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Brühl
Erhebung einer Feuerungsabgabe für das Rechnungsjahr 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Weinheim
Gewerbelehre Weinheim (Gewerbliche Berufsschule). Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Heddesheim
Die Ausgabe der Reichsverbildungsbescheinigung für die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907. Die Wehrpflichtigen sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Mannheim
Bau- und Straßensachen-Verwaltung am 11. April 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Brühl
Erhebung einer Feuerungsabgabe für das Rechnungsjahr 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Weinheim
Gewerbelehre Weinheim (Gewerbliche Berufsschule). Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Heddesheim
Die Ausgabe der Reichsverbildungsbescheinigung für die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907. Die Wehrpflichtigen sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Mannheim
Bau- und Straßensachen-Verwaltung am 11. April 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Brühl
Erhebung einer Feuerungsabgabe für das Rechnungsjahr 1939. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Weinheim
Gewerbelehre Weinheim (Gewerbliche Berufsschule). Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

Heddesheim
Die Ausgabe der Reichsverbildungsbescheinigung für die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907. Die Wehrpflichtigen sind am 12. April 1939 um 7.15 Uhr für die Musterung im Bereich Mannheim-Sand zu erscheinen.

UNSER heutiges Filmprogramm!

Was laßt - hat mehr vom Leben!
Der Florentiner Hut
ALHAMBRA

Was laßt - hat mehr vom Leben!
Der Florentiner Hut
SCHAUBURG

Willy Birgel's glanzvolle Rolle im Ufa-Großfilm:
HOTEL SACHER
SCALA • CAPITOL

Palmgarten

Brüchel • F 3, 13 a
TANZ am Mittwoch
Ufa-Schlager-Abend
Donnerstag: 2. Sonder-Abend: Tanzschau
Freitag: Alte Tanzschlager

Tanzschule Stüdenbeek
Frühjahrskurs beginnt Donnerstag, den 13. April 1939, 20.30 Uhr

B. & O. Lamade
Tanzkurse beginnen 6. u. 13. April

TANZ-Schule Pfirrmann
Waldhof Sandhofen und Umgegend

Rundlich werden? -
Nur nicht! Die Mode verlangt schlante Beweglichkeit...

Table with 2 columns: Publication type and price. Includes 'Ausgabe A Mannheim', 'Ausgabe B Mannheim', etc.

DALI PALAST LICHTSPIELE
Der gewaltige deutsche Großfilm
Das unsterbliche Herz

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE
Das moderne Theater im Süden der Stadt

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 11. April 1939
Vorstellung Nr. 261

SIEBERT der Herrenschneider
Angustia-Anlage 12

Damenbart
Gretl Stoll Kosmetikerin
Mannheim, Tullastr. 19

Wir bedienen sofort in allen Arbeiten:
Pilssee die große Mode-Kleiderstickereien...

Medizinal-Verband
Begr. 1884 Mannheim T 2, 16
versichert Familien und Einzelpersonen

Loden-Joppen warm gefüttert
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleidung

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13
Der große Erfolg: Das unsterbliche Herz

Kaufen Frauen mehr Bier als Männer?
Es gibt in der Tat ein Bier, das seit mehr als Jahrzehnten hauptsächlich von Hausfrauen eingeholt wird...

Versteigerung
Donnerstag, 13. April, vorm. 10 Uhr
F 3, 21 (2 Treppen)

Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen e. V.
Kreisabschluss Mannheim Mitgliederversammlung

Leupln-Creme u. Sefte
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.

Heidelberg
Einmalige Kuchholz- und Stangenversteigerung

Daunendecken u. Steppdecken
E. Böhm, Material
Verkauft jetzt in meinem Laden

Umzüge
Näbel-Transporte
Paul Lotz H 7, 36

UFA-PALAST
Françoise Rosay, Mathias Wieman, Angela Sallober
Die Hochzeitsreise

TANZ-Schule Knapp
Kursbeginn: 14. u. 21. April

Wohin heute abend?
Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen!

Dr. Druckrey's Drofa Bleichwachs
Zu Führers Geburtstag
Fahnen-Flaggen

Nachlaß-Versteigerung in Schwetzingen
aus dem Besitz des Kunstmalers Walter Lillie
Ca. 200 Gemälde: Motive von Schwetzingen und Umgebung...

Dr. Fritz Nagel Kunst- und Versteigerungsbüro
Mannheim, O 5, 14, Ruf 241 89

Ein großer Film aus der bunten Welt des Zirkus und des Varietés
M'ANNEN MÜSSEN SO SEIN
Ab Mittwoch im UFA-PALAST

Vertical text on the far right edge of the page, including 'DAS M...', 'Abend-Ausg...', 'RD', 'Holl', 'G...', 'Ein geschichtl...', 'italienische Vorge...', 'Waldhof Sandhofen an...', 'paul bereits da...', 'keinerlei Interesse...', 'sprechend jede eng...', 'rechtig zurückge...', 'schlicht italienisch...', 'Wannens nicht i...', 'des Vertrages du...', 'italienischem Urt...', 'auswischen, da Z...', 'freiheit zurückgeha...', 'Das Griechentla...', 'betont, daß Italic...', 'Griechenland zu...', 'seine Bindung zu...', 'ant-italienischen...', 'Nahm eine er...', 'durch Griecherei...', 'eines anderen al...', 'denlands gegenü...', 'Nicht anders wä...', 'einer englischen...', 'streiten können. I...', 'gerade mit Ausf...', 'banden sich härter...', 'die Straße zu eine...', 'sammenarbeit und...', 'Eine diplomati...', 'auf viele beiden S...', 'Grecanien', w...', 'bedürfen, daß der...', 'land geplante W...', 'war ganz Italic...', 'England dabei ni...', 'den von dem Offiz...', 'ministeriums, G...', 'Hotten klagstell...', '„Dann ist es m...', 'Deutschland sich in...', 'Weise zur Wehr f...', 'in die hinterlistig...', 'find.“

„Dann ist es m...“
Deutschland sich in...
Weise zur Wehr f...
in die hinterlistig...
find.“

haltung gegenü...
geändert
Was Frankreich...
in Frankreich au...
gen Italien als...
halt Frankf...
ist Gegenüber B...
für die von Fran...
bligung der itali...
schloß gehalten...
„Stornale d'itali...
nische Haltung n...
men gegenüber B...
und die bekannte...
fange weiterbefel...